



# **vorläufiger Geschäftsbericht 2015**

---

## Verzeichnis der Tabellen

---

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen	26
Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behältern und Behältervolumen	26
Tabelle 3: Sonstige Leistungen	27
Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße	27
Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens	28
Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse	29
Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter	35
Tabelle 8: Deponien	43
Tabelle 9: Sammelplätze	44
Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals	46
Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen	48
Tabelle 12: Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2009 bis 2016 (Auszug)	49

---

## Verzeichnis der Grafiken

---

Grafik 1: Erträge 2015	25
Grafik 2: Aufwendungen 2015	25
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse	30
Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungspreise	31
Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds	38

### Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen

Postanschrift:

73726 Esslingen am Neckar

Hausanschrift:

Pulverwiesen 11  
73726 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/3902 - 1251

Telefax: 07 11/3902 - 1254

E-Mail: [service-awb@lra-es.de](mailto:service-awb@lra-es.de)

Internet: [www.awb-es.de](http://www.awb-es.de)

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beschlussantrag	4
<hr/>	
Jahresabschluss 2015	
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
<hr/>	
Anhang zum Jahresabschluss 2015	
Allgemeine Angaben	10
Angaben zur Bilanz - Aktivseite	11
Angaben zur Bilanz - Passivseite	12
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
Ergänzende Angaben	16
Anlagennachweis	18
<hr/>	
Lagebericht 2015	
Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich	21
Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	25
Gebührenrechtliches Ergebnis	41
Grundstücke und Anlagen des AWB	43
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	46
Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2009 bis 2016 (Auszug)	49
Vermögensplanabrechnung	52
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	58

# Beschlussantrag

---

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Esslingen zum 31. Dezember 2015 weist einen Jahresverlust von 10.053.880,76 EUR aus.  
Dem Kreistag wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss wie folgt festzustellen:

1	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1	Bilanzsumme	64.650.499,42 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	– das Anlagevermögen	57.942.962,96 EUR
	– das Umlaufvermögen	6.654.266,90 EUR
	– die Rechnungsabgrenzungsposten	53.269,56 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	– das Eigenkapital	5.440.302,37 EUR
	– die Rückstellungen	56.956.976,88 EUR
	– die Verbindlichkeiten	2.253.220,17 EUR
1.2	Jahresverlust	10.053.880,76 EUR
1.2.1	Summe der Erträge	33.973.645,70 EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	44.027.526,46 EUR
2	Verwendung des handelsrechtlichen Jahresverlusts	
	- Vortrag auf neue Rechnung	10.053.880,76 EUR
3	Feststellung des gebührenrechtlichen Ergebnisses	
	Kostenüberdeckung nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) für den Zeitraum 2012 bis 2015	11.631.342,87 EUR

# **Jahresabschluss 2015**

**Jahresabschluss**

**Bilanz zum 31.12.2015**

<b>Aktivseite</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software und Lizenzen	0,00		0
2. Nutzungsrechte	<u>1.416.175,00</u>		<u>1.478</u>
		1.416.175,00	1.478
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Bauten	2.996.828,00		2.997
2. Grundstücke ohne Bauten	417.633,00		418
3. Bauten auf eigenen Grundstücken	967.218,00		1.020
4. Bauten auf fremden Grundstücken	8.485.664,00		8.956
5. Fahrzeuge	30.261,00		42
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.166.695,00		4.510
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	878.775,00		773
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		17.943.074,00	18.716
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00		40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.125.287,96		1.352
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00		31.996
4. Ausleihungen an den Landkreis	<u>5.422.320,00</u>		<u>5.724</u>
		38.583.713,96	39.112
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Betriebsstoffe		8.272,00	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	897.145,22		794
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	337.214,03		407
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
3. Forderungen an den Landkreis	22.444,03		16
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	43.807,15		111
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
		1.300.610,43	1.328
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		0,00	0
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.345.384,47	6.628
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		53.269,56	56
		<u>64.650.499,42</u>	<u>67.325</u>

<b>Passivseite</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gewinn/Verlust aus Vorjahren	15.494.183,13		14.354
2. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)	<u>-10.053.880,76</u>	5.440.302,37	<u>1.140</u>
			15.494
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	143.835,00		144
2. Steuerrückstellungen	0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>56.813.141,88</u>	56.956.976,88	<u>49.439</u>
			49.583
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.198.874,14		1.373
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.198.874,14 €			(1.373)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158.169,70		149
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 158.169,7 €			(149)
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	507.082,06		427
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 507.082,06 €			(427)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	389.094,27		299
davon			(299)
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 389.094,27 €			(0)
b) aus Steuern 34.073,50 €			(0)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €			(0)
	<u>2.253.220,17</u>		<u>2.248</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	0
		<u>64.650.499,42</u>	<u>67.325</u>

**Jahresabschluss**

**Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (1. Januar - 31. Dezember)**

	€	€	Vorjahr T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		29.648.341,75	28.781
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		+ 4.126.088,02	+ 4.258
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	158.850,68		173
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>24.691.835,59</u>		<u>25.091</u>
		- 24.850.686,27	- 25.264
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Entgelte und Bezüge	3.049.843,92		2.911
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.125.981,38</u>		<u>1.101</u>
davon für Altersversorgung 558.826,29 €		- 4.175.825,30	- 4.012 (539)
<b>5. Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.574.941,00	- 1.356
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		- 13.399.930,64	- 1.599
<b>7. Erträge aus Beteiligungen</b>		+ 2.080,00	+ 2
davon aus verbundenen Unternehmen 2.080,00 €			(2)
<b>8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		+ 179.553,18	+ 285
davon aus verbundenen Unternehmen 46.555,42 €			(55)
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		+ 17.582,75	+ 28
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €			(0)
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		- 0,00	- 0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		- 10.027.737,51	+ 1.123
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		- 25.086,25	+ 18
<b>13. Sonstige Steuern</b>		- 1.057,00	- 1
<b>14. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)</b>		<u>- 10.053.880,76</u>	<u>+ 1.140</u>

Nachrichtlich: Beschlussantrag für die Behandlung des Jahresverlusts:  
Vortrag auf neue Rechnung



# Anhang zum Jahresabschluss 2015

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen (AWB) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Esslingen. Nach der Betriebssatzung sind Gegenstand und Aufgabe des AWB die öffentliche Abfallbewirtschaftung. Der AWB kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte selbst oder über Hilfs- und Nebenbetriebe betreiben. Der AWB führt seine Geschäfte ohne die Absicht, Gewinne zu erzielen.

Für die Buchführung und den Jahresabschluss des AWB, als Eigenbetrieb, gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO). Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung und nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs.

Der AWB bedient sich in der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Gebühreneinzug der Programme des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS). Bei der Deponiegebührenveranlagung und bei der Vollstreckung hat der AWB Software der Firmen ATHOS und DATATEAM im Einsatz.

### Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgt nach den Formblättern der EigBVO, wobei die Gliederung an die Besonderheiten des AWB angepasst wurde.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst.

Sach- und Finanzanlagen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Eventuelle Ertragszuschüsse und objektbezogene Einnahmen werden davon abgesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt werden. Deponiekörper und Deponieeinrichtungen mit unmittelbarem Bezug zur Deponieverfüllung werden hiervon abweichend, entsprechend der tatsächlichen Verfüllung, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschl. 150 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ihr Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 EUR bis einschl. 1.000 EUR werden in einem Sammelposten mit pauschal 20% p.a. abgeschrieben.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung der erkennbaren Einzelrisiken ausgewiesen. Das allgemeine Ausfallrisiko in Form einer Pauschalwertberichtigung wird nicht berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Angaben zur Bilanz - Aktivseite

### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt. Unter der Position Fahrzeuge sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebetrieb eingesetzt werden, sind unter „Maschinen und maschinelle Anlagen“ aufgeführt.

#### A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Körperschaft	Stammkapital EUR	Anteile		Buchwert EUR
		%	EUR	
1	2	3	4	5
Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH, Kirchheim unter Teck	50.000,00	80,00	40.000,00	40.000,00

Die GmbH schließt 2014 und 2015 mit einem Jahresüberschuss von je 2.600,00 € ab.

#### A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zwei Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH mit einer Laufzeit bis 30.03.2021 (BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009) und einer Laufzeit bis 30.12.2019 (BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

#### A.III.3. Wertpapiere des Anlagevermögens

Ein Teil der erwirtschafteten Deponienachsorgerückstellungen wird in Form eines langfristig orientierten gemischten Spezialfonds angelegt.

#### A.III.4. Ausleihungen an den Landkreis

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 € gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.973.980,00 € vom Landkreis vorzeitig zurückgezahlt.

### B.I.1. Vorräte

Treibstoffvorräte auf den Deponien und einigen Kompostierungsanlagen.

#### B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015	31.12.2014
Abfall- und Selbstanlieferergebühren	348.728,69 €	408.381,65 €
Biomüllanlieferungen der Stadt Stuttgart	199.806,47 €	133.472,34 €
Verwertung von Metallschrott und Elektro(nik)-Altgeräten	20.805,18 €	29.466,16 €
Verwertung von Altpapier	138.993,74 €	92.847,21 €
Restmüll-, Biomüll- und Laubsackverkäufen	114.241,42 €	99.660,09 €
Werbeanzeigen für den Müllkalender	11.975,00 €	10.475,00 €
Verwertung von Deponiegas	15.727,55 €	4.168,08 €
Stromvergütungen der Fotovoltaikanlagen	24.217,13 €	8.114,59 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	0,00 €	7.119,96 €
Sonstiges	22.650,04 €	0,00 €
	897.145,22 €	793.705,08 €

## Anhang

### B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2015	31.12.2014
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnung Schlussrechnung	329.410,03 €	382.462,41 €
Verwaltungskostenerstattungen	7.643,00 €	24.748,39 €
Sonstiges	161,00 €	214,00 €
	<b>337.214,03 €</b>	<b>407.424,80 €</b>

### B.II.3. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzsteuer aufgrund der steuerlichen Organschaft	22.444,03 €	15.946,99 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
	<b>22.444,03 €</b>	<b>15.946,99 €</b>

### B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015	31.12.2014
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	1.432,84 €	1.134,84 €
Nebenforderungen aus Abfallgebühren	19.518,66 €	27.960,75 €
Erstattungsanspruch an das Rechenzentrum Stuttgart	22.855,65 €	69.295,11 €
Sonstiges	0,00 €	12.208,30 €
	<b>43.807,15 €</b>	<b>110.599,00 €</b>

### B.IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2015	31.12.2014
Festgelder	0,00 €	0,00 €
Tagesgelder	5.150.000,00 €	6.300.000,00 €
Girokonten	189.483,79 €	320.282,16 €
Barkassen	5.585,48 €	7.858,70 €
Geldtransit Kassen-Girokonten	315,20 €	350,00 €
	<b>5.345.384,47 €</b>	<b>6.628.490,86 €</b>

### C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden die Beamtenbezüge für Januar des Folgejahres mit 53.269,56 € (Vj. 56.488,66 €).

## Angaben zur Bilanz - Passivseite

### A. Eigenkapital

Seit 1.1.1997 ist in der Betriebssatzung des AWB kein Stammkapital mehr festgesetzt und eine Gewinnerzielungsabsicht wurde ausgeschlossen (KT-Beschluss vom 26.9.1996).

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren mit 15.494.183,13 € setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust 1993	- 60.200.528,19 €	Jahresgewinn 2004	8.584.019,51 €
Jahresgewinn 1994	7.447.937,31 €	Jahresverlust 2005	- 4.878.744,04 €
Jahresgewinn 1995	5.332.278,74 €	Jahresgewinn 2006	4.951.911,36 €
Jahresgewinn 1996	14.379.564,34 €	Jahresgewinn 2007	5.368.766,34 €
Jahresgewinn 1997	12.987.977,11 €	Jahresverlust 2008	- 8.533.995,34 €
Jahresgewinn 1998 (Anteil)	8.971.979,51 €	Jahresgewinn 2009	874.535,97 €
Jahresgewinn 1999	4.521.256,31 €	Jahresgewinn 2010	3.577.223,91 €
Jahresgewinn 2000	2.105.739,23 €	Jahresverlust 2011	- 11.439.881,15 €
Jahresgewinn 2001	2.456.109,25 €	Jahresgewinn 2012	10.806.264,29 €
Jahresgewinn 2002	3.003.017,54 €	Jahresgewinn 2013	1.767.944,48 €
Jahresgewinn 2003	2.271.178,79 €	Jahresgewinn 2014	1.139.627,86 €
		<b>Summe</b>	<b>15.494.183,13 €</b>

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Kreistag am 10.12.2015 festgestellt (Vorlage 123/2015). Der Kreistag hat beschlossen, den Jahresgewinn 2014 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss unterliegt der örtlichen Prüfung durch das Revisionsamt des Landkreises. Nach Durchführung der Prüfung hat der Kreistag den Jahresabschluss und Lagebericht festzustellen und über die Verwendung des Gewinns/Verlusts zu beschließen (§ 16 III EigBG). Bis zum Beschluss des Kreistags über die Verwendung des Jahresergebnisses wird das Ergebnis in der Bilanz vorgetragen.

Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind nicht mit dem **gebührenrechtlichen Ergebnis** nach dem Kommunalabgabengesetz identisch. Das gebührenrechtliche Ergebnis für den Zeitraum 2012 bis 2015 schließt mit einer Kostenüberdeckung von 11.631.342,87 € ab.

## B. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2015 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des AWB erwarten lassen.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird detailliert im Lagebericht dargestellt. Unter den sonstigen Rückstellungen (insgesamt 56.813.141,88 €) sind für die Deponienachsorge 42.615.600,00 €, für Resturlaub, Altersteilzeit 240.540,00 € und für die Ausgleichspflicht Kostenüberdeckungen 13.957.001,88 € ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß den Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB ermittelt worden. Der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB veröffentlichte Diskontierungszinssatz zum 31.12.2015 beträgt 3,89%. Als Rententrend wurden 1,00% p.a. unterstellt. Die Berechnungen erfolgten unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, die über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) abgewickelt werden, besteht keine Passivierungspflicht (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB). Zum Stichtag 31.12.2015 beträgt der Anteil an der Rückstellung beim KVBW 4.587.536,00 €.

## Anhang

### C. Verbindlichkeiten

Art	Gesamtbetrag EUR	mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1	2	3	4	5
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.198.874,14	1.198.874,14	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158.169,70	158.169,70	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	507.082,06	507.082,06	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	389.094,27	389.094,27	0,00	0,00
	<b>2.253.220,17</b>	<b>2.253.220,17</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

#### C.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2015	31.12.2014
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnungen	152.774,64 €	143.631,04 €
Sonstiges	5.395,06 €	5.951,61 €
	<b>158.169,70 €</b>	<b>149.582,65 €</b>

#### C.4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

	31.12.2015	31.12.2014
Verwaltungskostenerstattungen und Umlagen	443.398,67 €	412.155,85 €
Verwertungszuschüsse für Hackschnitzel	11.350,07 €	12.198,04 €
Lohnsteuer Dezember	34.097,80 €	0,00 €
Sonstiges	18.235,52 €	2.447,07 €
	<b>507.082,06 €</b>	<b>426.800,96 €</b>

#### C.5. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Reisekosten- und Beihilfeabrechnungen	6.928,43 €	6.415,19 €
Rückzahlungsansprüche aus überzahlten Gebühren	165.635,71 €	110.792,86 €
gestundeter Grundstückskaufpreis Stadt Kirchheim/Teck	181.651,78 €	181.651,78 €
Steuern Betriebe gewerblicher Art	34.073,50 €	0,00 €
Sonstiges	804,85 €	340,00 €
	<b>389.094,27 €</b>	<b>299.199,83 €</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in die Bereiche:

	31.12.2015	31.12.2014
Gefäßgebühren	20.007.428,12 €	19.478.031,84 €
Gebühren Selbstanlieferer	3.033.546,43 €	2.711.436,65 €
Sonstige Gebühren und Engelte	480.387,50 €	448.449,50 €
Erlöse aus Verwertung	3.629.594,47 €	3.681.609,59 €
Erlöse aus Fotovoltaik	588.781,33 €	566.309,55 €
Erlöse Biomüll Stuttgart	1.037.150,31 €	1.032.873,58 €
Kostenersätze Duale Systeme	637.656,32 €	632.104,82 €
Sonstige Erlöse	233.797,27 €	229.902,96 €
	<b>29.648.341,75 €</b>	<b>28.780.718,49 €</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2015	31.12.2014
Teilverbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung	3.461.509,16 €	3.461.509,16 €
Auflösung von Rückstellungen Deponienachsorge	4.292,50 €	118.270,83 €
Erträge aus Mahnung und Beitreibung	48.800,83 €	55.128,05 €
Erträge aus der Deponiegasnutzung	11.559,47 €	16.000,00 €
Eigene Personalleistungen Deponienachsorge	128.300,00 €	123.700,00 €
Personal- und Verwaltungsleistungen Kompostwerk	135.583,28 €	142.155,87 €
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9.650,00 €	10.000,00 €
Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen	170.757,00 €	157.131,00 €
Sonstige Erträge	155.635,78 €	174.053,69 €
	<b>4.126.088,02 €</b>	<b>4.257.948,60 €</b>

### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2015	31.12.2014
Kostenerstattung an den Landkreis	557.150,13 €	560.189,45 €
Mitgliedsbeiträge und Umlagen	126.278,57 €	113.003,48 €
Öffentlichkeitsarbeit	202.248,63 €	94.655,48 €
EDV-Kosten	350.165,82 €	290.197,44 €
Post- und Fernmeldekosten	106.519,33 €	105.134,76 €
Versicherungen	77.476,68 €	72.054,88 €
Rechts- und Beratungskosten	73.366,95 €	75.951,08 €
Ausgebuchte Forderungen (niedergeschlagene Gebühren)	27.329,27 €	16.467,38 €
Sonstige Aufwendungen	248.052,39 €	271.960,76 €
	<b>1.768.587,77 €</b>	<b>1.599.614,71 €</b>

### 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

für die Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

## Anhang

### Ergänzende Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der AWB hat für seine Aufgabenerfüllung eine Vielzahl von Verträgen unterschiedlichster Auswirkung und Laufzeit abgeschlossen, wie Dienstleistungsverträge, Pachtverträge, Ingenieurverträge.

Die wirtschaftlich bedeutendsten Verträge und ihre jährliche finanzielle Auswirkung sind:

	ca.
Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart (Restmüllverwertung)	10,0 Mio. €/p.a.
Benutzervertrag mit der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Biomüllverwertung)	4,6 Mio. €/p.a.
Einsammeln von Restmüll, Sperrmüll, Biomüll und Haushaltsgroßgeräten	6,3 Mio. €/p.a.
Sammlung und Transport von Altpapier	2,1 Mio. €/p.a.
Miet- und Pachtverträge	0,3 Mio. €/p.a.

#### Angaben zu den Organen

Zu den Organen des AWB zählen der Geschäftsführer, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

Der Betriebsausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und in der Zusammensetzung identisch mit dem Ausschuss für Technik und Umwelt. Der Kreistag wurde am 25. Mai 2014 gewählt. Die Kreisräte wurden am 24. Juli 2014 verpflichtet und der Betriebsausschuss neu gebildet.

#### Betriebsausschuss

Vorsitzender:  
Heinz Eininger, Landrat

Stellvertreter:  
Peter Nester, Kriminalbeamter

#### Ordentliche Mitglieder:

Fraktion Freie Wähler  
Matthias Bäcker, Bürgermeister  
Karl Boßler, Geschäftsführer  
Richard Briem, Geschäftsführer  
Walter Feeß, Geschäftsführer  
Albert Kamm, IT-Unternehmer  
Günter Riemer, Bürgermeister  
Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister

CDU-Fraktion  
Gerhard Deffner, Erster Polizeihauptkommissar a. D.  
Bernd Müller, Bürgermeister  
Peter Nester, Kriminalbeamter  
Ferdinand Rentschler, Bürgermeister  
Bernd Schwartz, Ortsvorsteher

SPD-Fraktion  
Martin Funk, Bürgermeister  
Marianne Gmelin, Finanzbeamtin  
Klaus Herzog, Bürgermeister a. D.  
Gerhard Rempis, Oberstudiendirektor i. R.

Fraktion GRÜNE  
Michael Magdanz, Staatl. geprüfter Techniker  
Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager  
Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

FDP-Fraktion  
Albert Kahle, z. b. V. Support Wissler Technologie

DIE REPUBLIKANER  
Fritz Reichle, Schreinermeister



Die Aufwendungen des AWB für den Betriebsausschuss betragen 69.600,00 €. Die Zahlung erfolgte an das Landratsamt Esslingen im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung.

### **Geschäftsführung**

Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### **Angaben zur Belegschaft**

Beim AWB waren 2015 **durchschnittlich** (umgerechnet auf Vollzeitstellen) 91,38 (Vj. 90,88) Mitarbeiter/innen beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Vollzeitmitarbeiter/innen:		Vorjahr
Beamte/Beamtinnen	11,75	12,75
Tarifbeschäftigte	<u>36,25</u>	<u>34,75</u>
	48,00	47,50

Aus der **Umrechnung** von Teilzeitbeschäftigten, befristet oder geringfügig Beschäftigten ergeben sich 43,38 (Vj. 43,38) weitere Arbeitsplätze.

Teilzeit-/befristet/geringfügig Beschäftigte:

		Vorjahr
Beamte/Beamtinnen	3,88	3,88
Tarifbeschäftigte	6,50	6,00
befristet Beschäftigte	0,00	0,00
geringfügig Beschäftigte (für Betreuung der Sammelplätze)	<u>33,00</u>	<u>33,50</u>
	43,38	43,38

Zusätzlich ruhten zum Jahreswechsel 5 (Vj. 6) Beschäftigungsverhältnisse wegen Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Beurlaubung oder Altersteilzeit.

Esslingen am Neckar, 23. Mai 2016



Kopp  
Geschäftsführer

# Anlagennachweis

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	3	4	5	6 (2+3-4+5)	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software und Lizenzen	284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00
2. Nutzungsrechte	1.853.904,00	0,00	0,00	0,00	1.853.904,00
<b>Summe I</b>	<b>2.138.204,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.138.204,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke mit Bauten	2.996.828,00	0,00	0,00	0,00	2.996.828,00
2. Grundstücke ohne Bauten	417.633,00	0,00	0,00	0,00	417.633,00
3. Bauten auf eigenen Grundstücken	1.072.634,00	0,00	0,00	0,00	1.072.634,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken	29.358.572,00	99.925,00	0,00	0,00	29.458.497,00
5. Fahrzeuge	130.495,00	0,00	0,00	0,00	130.495,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.646.165,00	139.490,00	86.102,00	0,00	8.699.553,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.905.819,00	500.696,00	1.002.756,00	0,00	2.403.759,00
8. Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe II</b>	<b>45.528.146,00</b>	<b>740.111,00</b>	<b>1.088.858,00</b>	<b>0,00</b>	<b>45.179.399,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.351.802,16	0,00	226.514,20	0,00	1.125.287,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00
4. Ausleihungen an den Landkreis	5.723.800,00	0,00	301.480,00	0,00	5.422.320,00
<b>Summe III</b>	<b>39.111.708,16</b>	<b>0,00</b>	<b>527.994,20</b>	<b>0,00</b>	<b>38.583.713,96</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>86.778.058,16</b>	<b>740.111,00</b>	<b>1.616.852,20</b>	<b>0,00</b>	<b>85.901.316,96</b>

- 1) Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
- 2) Durchschnittlicher Abschreibungssatz (Spalte 8 x 100% : Spalte 6)
- 3) Durchschnittlicher Restbuchwert (Spalte 11 x 100% : Spalte 6)

Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
1.1.2015	Zugänge	Abgänge <sup>1)</sup>	Umbuchungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	Ø AfA <sup>2)</sup>	Ø RBW <sup>3)</sup>
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
7	8	9	10	11 (7+8-9+10)	12 (6-11)	13 (2-7)	14	15
284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00	0,00	0,00	0,0	0,0
375.932,00	61.797,00	0,00	0,00	437.729,00	1.416.175,00	1.477.972,00	3,3	76,4
<b>660.232,00</b>	<b>61.797,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>722.029,00</b>	<b>1.416.175,00</b>	<b>1.477.972,00</b>	<b>2,9</b>	<b>66,2</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.996.828,00	2.996.828,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	417.633,00	417.633,00	0,0	100,0
52.708,00	52.708,00	0,00	0,00	105.416,00	967.218,00	1.019.926,00	4,9	90,2
20.402.375,00	570.458,00	0,00	0,00	20.972.833,00	8.485.664,00	8.956.197,00	1,9	28,8
88.515,00	11.719,00	0,00	0,00	100.234,00	30.261,00	41.980,00	9,0	23,2
4.135.865,00	483.095,00	86.102,00	0,00	4.532.858,00	4.166.695,00	4.510.300,00	5,6	47,9
2.132.576,00	395.164,00	1.002.756,00	0,00	1.524.984,00	878.775,00	773.243,00	16,4	36,6
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
<b>26.812.039,00</b>	<b>1.513.144,00</b>	<b>1.088.858,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.236.325,00</b>	<b>17.943.074,00</b>	<b>18.716.107,00</b>	<b>3,3</b>	<b>39,7</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.125.287,96	1.351.802,16	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00	31.996.106,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.422.320,00	5.723.800,00	-	-
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>38.583.713,96</b>	<b>39.111.708,16</b>	-	-
<b>27.472.271,00</b>	<b>1.574.941,00</b>	<b>1.088.858,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.958.354,00</b>	<b>57.942.962,96</b>	<b>59.305.787,16</b>	-	-

# Lagebericht 2015

## Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich (Erläuterungen S. 25-40)

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
<b>1</b>		<b>Umsatzerlöse</b>			
1.1		Abfallgebühren			
1.1.1	4100	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	11.994.000	12.235.648	241.648
1.1.2	4120	Gefäßgebühr Container Gewerbe	2.079.100	2.032.444	-46.656
1.1.3	4160	Gefäßgebühr Biotonne	5.638.400	5.739.336	100.936
1.1.4	4150	70er Hausmüllsack	145.000	160.640	15.640
1.1.5	4155	30er Biomüllsack	10.000	11.762	1.762
1.1.6	4156	80er Laubsack	22.000	29.592	7.592
1.1.7	4140	Leerung auf Abruf	39.400	29.055	-10.345
1.1.8	4145	Vermietung Container	56.100	83.161	27.061
1.1.9	4200	Abfälle zur thermischen Entsorgung	854.000	912.277	58.277
1.1.10	4201	Bodenaushub	1.125.000	1.704.282	579.282
1.1.11	4202	Bauschutt und Bauabbruch	173.200	144.112	-29.088
1.1.12	4205/06	Altholz	73.000	111.331	38.331
1.1.13	4215-18	Altreifen	20.700	16.932	-3.768
1.1.14	4210	Verholzter Grünschnitt	148.000	68.324	-79.677
1.1.15	4149	E-Geräteabholung	10.900	22.305	11.405
		<i>Zwischensumme Gebühren</i>	<i>22.388.800</i>	<i>23.301.199</i>	<i>912.399</i>
1.2		Entgelte			
1.2.1	4350-60	nicht thermisch behandelbare Abfälle	57.700	76.290	18.590
1.2.2	4370	Behälterzufuhr und -abholung	88.000	98.280	10.280
1.2.3	4371	Expresszuschläge	37.200	45.593	8.393
		<i>Zwischensumme Entgelte</i>	<i>182.900</i>	<i>220.163</i>	<i>37.263</i>
1.3		Sonstige Umsatzerlöse			
1.3.1	4430	Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart	1.035.800	1.037.150	1.350
1.3.2	4500	Kostenersätze Duale Systeme	637.400	637.656	256
1.3.3	4550	Schrottverwertung	360.000	430.088	70.088
1.3.4	4551	Elektro(nik)-Altgeräteverwertung	94.500	102.226	7.726
1.3.5	4555	Papierverwertung	2.625.000	3.097.280	472.280
1.3.6	4400-10	Verkauf von Grünschnittkompost	500	2.390	1.890
1.3.7	4557	Mitbenutzung Papiertonnen	231.300	231.408	108
1.3.8	4560	Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen	497.600	588.781	91.181
		<i>Zwischensumme Sonstige Umsatzerlöse</i>	<i>5.482.100</i>	<i>6.126.980</i>	<i>644.880</i>
		<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>28.053.800</b>	<b>29.648.342</b>	<b>1.594.542</b>

## Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
<b>2</b>		<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
2.1	5200	Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	107.200	135.583	28.383
2.2	5205	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	29.200	29.263	63
2.3	5210	Erträge aus Mahnung und Beitreibung	59.800	48.801	-10.999
2.4	5230	Personalkostenersatz für Deponienachsorge	130.000	128.300	-1.700
2.5	5240	Erträge aus der Deponiegasnutzung	34.000	11.559	-22.441
2.6	1)	Andere betriebliche Erträge	34.000	306.779	272.779
2.7	5270	Auflösung von Rückstellungen	0	4.293	4.293
2.8	5290	Periodenfremde Erträge	0	0	0
2.9	5291	Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG	3.461.500	3.461.509	9
		<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.855.700</b>	<b>4.126.088</b>	<b>270.388</b>
<b>3</b>		<b>Materialaufwand</b>			
<b>3.1</b>		<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>			
3.1.1	5310-15	Lfd. Betriebskosten Treibstoff, Öl, Schmierstoffe, Gas, Strom, Wasser/Abwasser	149.200	121.407	-27.793
3.1.2	5320	Kleinwerkzeuge und Kleinmaterial	21.800	21.484	-316
3.1.3	5330	Bezugskosten Wertmarken etc.	17.600	16.671	-929
		<b>Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>188.600</b>	<b>159.562</b>	<b>-29.038</b>
<b>3.2</b>		<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>			
3.2.1	5590	Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge	20.700	7.367	-13.333
3.2.2		Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH			
	5450	variable Kosten	986.500	869.949	-116.551
	5451	fixe Kosten	3.603.800	3.397.019	-206.781
3.2.3	5400/01	Mieten und Pachten	320.600	262.751	-57.849
3.2.4	5570-75	Unterhaltung und Bewirtschaftung	832.800	569.560	-263.240
3.2.5	5410/11	Fremde Entsorgungskosten	10.121.800	10.132.317	10.517
3.2.6	5415/16	Fremde Transportkosten	743.900	856.720	112.820
3.2.7	5420/21	Verwertungskosten	442.000	356.619	-85.381
3.2.8	5430/31	Einsammlungskosten	7.491.400	7.869.355	377.955

1) 5206, 5207, 5214, 5231, 5232, 5250, 5260, 5280, 5281

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
3.2.9	5445	Kompostierungskosten	106.700	173.005	66.305
3.2.10	5405/06 5506	Sonstige bezogene Leistungen	174.500	196.463	21.963
		<b>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>24.844.700</b>	<b>24.691.125</b>	<b>-153.575</b>
<b>4</b>		<b>Personalaufwand</b>			
4.1	5600-40	Entgelte und Bezüge	3.030.400	3.049.844	19.444
4.2	5650-73	soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	1.021.300	1.125.981	104.681
		<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>4.051.700</b>	<b>4.175.825</b>	<b>124.125</b>
<b>5</b>		<b>Abschreibungen</b>			
		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
5.1	5700-30	linear	1.214.200	1.199.368	-14.832
5.2	5740	nach der Deponieverfüllung	394.800	375.573	-19.227
		<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>1.609.000</b>	<b>1.574.941</b>	<b>-34.059</b>
<b>6</b>		<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
6.1	5900	Kostenerstattung an den Landkreis	590.500	557.150	-33.350
6.2	5940/41	Post- und Fernmeldekosten	108.300	106.519	-1.781
6.3	5971/72	EDV-Aufwand	282.100	350.166	68.066
6.4	5910	Reparatur und Instandhaltung	116.800	71.463	-45.337
6.5	5960/66	Reisekosten	34.400	32.892	-1.508
6.6	5965	Aus- und Fortbildung	8.200	9.999	1.799
6.7	5950	Öffentlichkeitsarbeit	170.000	202.249	32.249
6.8	5931	Öffentliche Bekanntmachungen	17.800	51.637	33.837
6.9	5933/34	Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften	11.600	9.684	-1.916
6.10	5914	Provisionen	17.900	20.825	2.925
6.11	5911	Mitgliedsbeiträge und Verbandsumlagen	111.600	126.279	14.679
6.12	5921/22	Versicherungen	64.100	77.477	13.377
6.13	5975-77	Sachverständigen, Rechts-, Beratungskosten	19.100	77.228	58.128
6.14	2)	Andere betriebliche Aufwendungen	63.200	47.691	-15.509
6.15	5841	Ausgebuchte Forderungen	32.900	27.329	-5.571
6.16	5999	Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
6.17	5998	Zuführung zur Rückstellung für Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	0	11.631.343	11.631.343
		<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.648.500</b>	<b>13.399.931</b>	<b>11.751.431</b>

2) 5790, 5800, 5930, 5942, 5961, 5962, 5963, 5964, 5968, 5991, 5997

**Lagebericht**

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
7	6000	<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	2.100	2.080	-20
8	6100-02	<b>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	791.800	179.553	-612.247
9	6205-40	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	100.000	17.583	
10	6520-30	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	0	0	
11		<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	460.900	-10.027.738	-10.406.220
12	6811-13	<b>Sonstige Steuern</b>	2.800	1.057	-1.743
13	6700-40	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	59.400	25.086	-34.314
15		<b>Jahresergebnis nach Handelsrecht*</b>	398.700	-10.053.881	-10.452.581

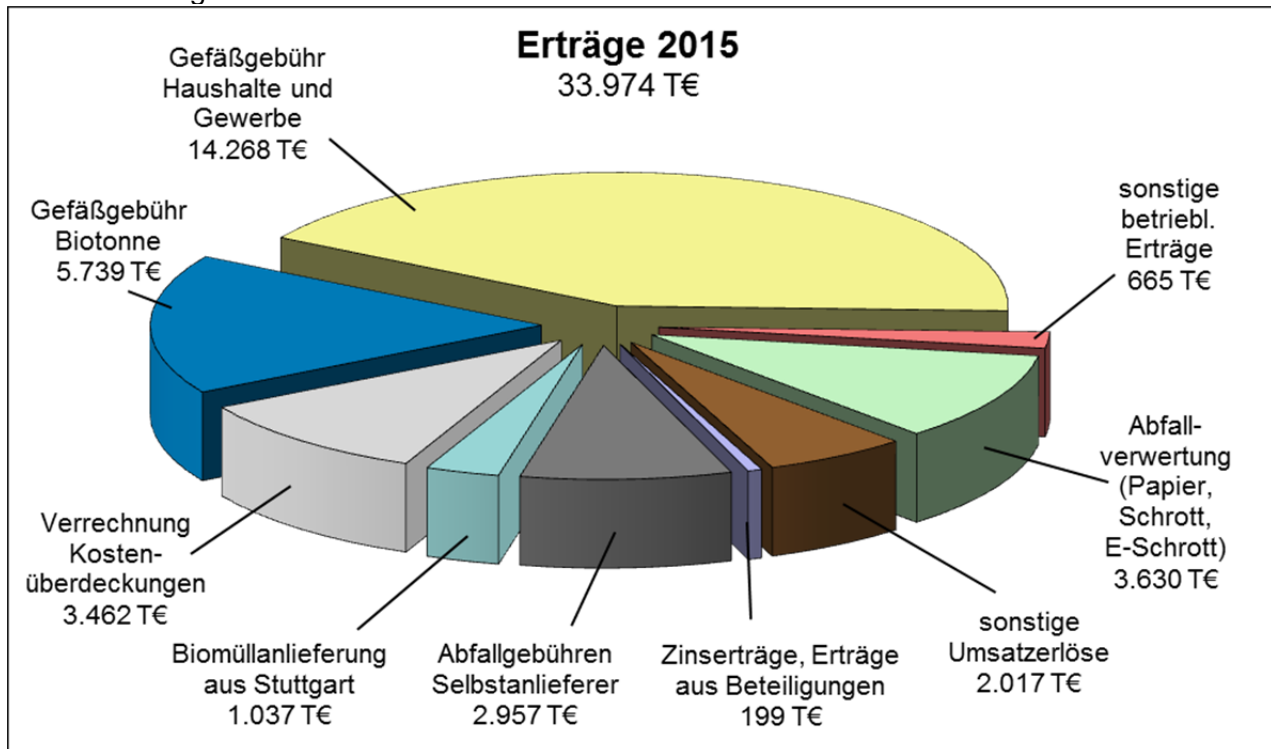
\* Das handelsrechtliche Jahresergebnis ist nicht mit dem gebührenrechtlichen Abschluss identisch.

		Gesamterträge	32.803.400	33.973.646	1.252.663
		Gesamtaufwendungen	32.404.700	44.027.526	11.622.826

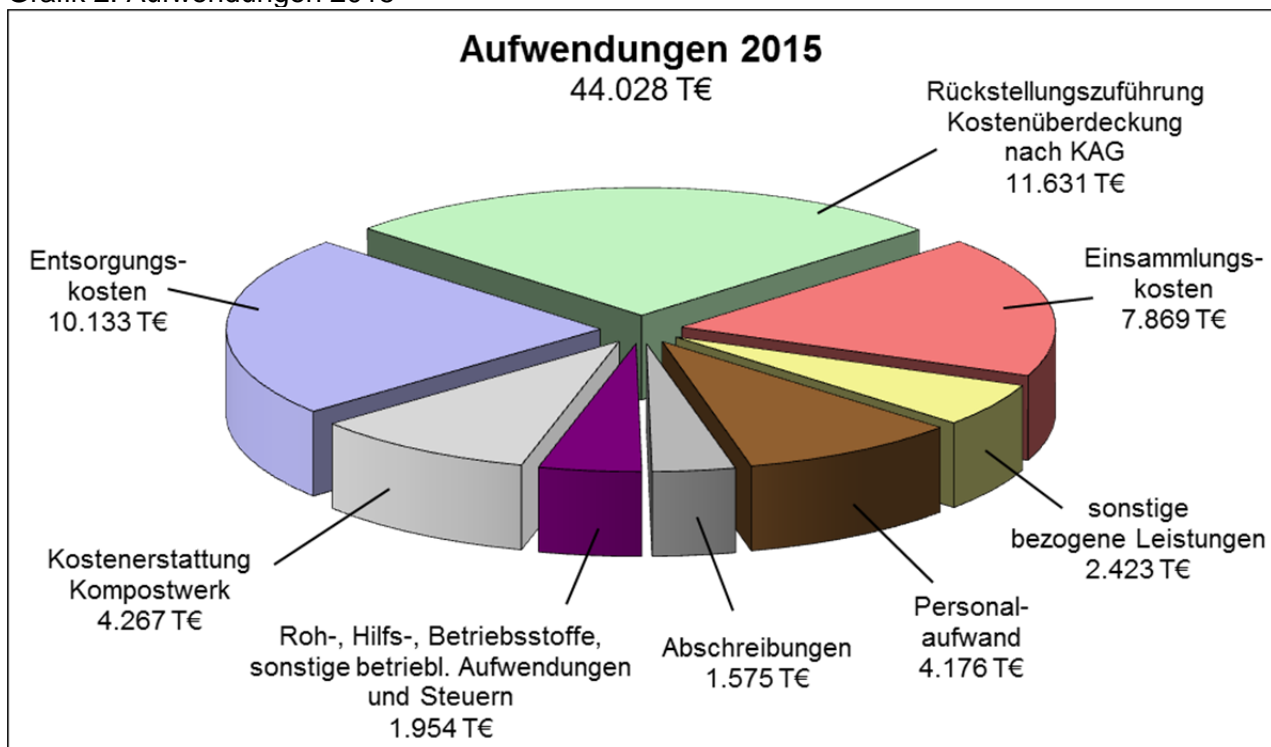


# Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Grafik 1: Erträge 2015



Grafik 2: Aufwendungen 2015



**Lagebericht**

**1 Umsatzerlöse**

**1.1 Abfallgebühren/Mengenentwicklung**

Die tatsächlichen Anliefermengen haben sich im Vergleich zur Planung wie folgt entwickelt:

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen

Bezeichnung	Plan 2015	Ist 2015	Abweichung
	Tonnen		
1	2	3	4 (3-2)
Einsammlung von Haus- und Gewerbemüll			
Haus- und Gewerbemüll	57.000	60.023	3.023
Sperrmüll - Restmüll	6.900	5.427	-1.473
Sperrmüll - Altholz	6.800	8.584	1.784
Biomüll	37.000	36.366	-634
Selbstanlieferer			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, etc.	6.100	6.039	-61
Bodenaushub	225.000	213.593	-11.407
Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	14.700	10.084	-4.616

Über die laufenden Mengenentwicklungen wird im Betriebsausschuss (BA) periodisch informiert (vgl. BA-Sitzung vom 25.02.2016, Vorlage 2/2016).

Die Gebührenerlöse bei den Gewerbeabfällen (Selbstanlieferer) lagen mit rd. 58 T€ (6,8%) über den Planungen. Das Mengenaufkommen beim Bodenaushub lag innerhalb des langfristigen Mengenziels von 225.000 t/a. Die Erlöse für Bodenaushub und Bauschutt fielen dabei insgesamt rd. 550 T€ (42,4%) höher aus als geplant.

Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behälter und Behältervolumen  
[Stand jeweils zum 1. Januar des Jahres]

Jahr	Haushalte und Gewerbe u. Container Haushalte		Container Gewerbe		Biotonne	
	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen
1	2	3	4	5	6	7
1998	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
2010	111,9 %	121,4 %	184,8 %	204,0 %	132,2 %	126,7 %
2011	112,6 %	124,3 %	186,9 %	206,2 %	135,3 %	128,7 %
2012	113,4 %	127,4 %	190,6 %	213,8 %	137,8 %	130,6 %
2013	114,3 %	131,1 %	193,1 %	216,2 %	139,7 %	132,0 %
2014	115,1 %	134,2 %	196,3 %	224,2 %	141,5 %	133,4 %
2015	116,1 %	138,5 %	202,9 %	235,3 %	143,6 %	135,2 %
2016	116,9 %	142,1 %	216,6 %	286,2 %	145,9 %	137,3 %

Die Umsatzerlöse aus den Gefäßgebühren fielen insgesamt rd. 296 T€ (1,5%) höher aus als geplant. Bei den Restmüll-Gefäßgebühren wurde die Planung um rd. 195 T€ (1,4%) übertroffen. Bei den Gefäßgebühren für die Biotonne fielen die Umsätze um rd. 101 T€ (1,8%) höher aus als geplant.

**Tabelle 3: Sonstige Leistungen**

Sonstige Leistungen [Anzahl]	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Express-Abfuhr</b>								
Expressabfuhr E-Geräte	26	17	27	30	32	25	35	56
Expressabfuhr Sperrmüll	2.423	2.405	2.444	2.826	2.882	2.910	2.791	2.738
<b>Leerungen auf Abruf</b>	788	674	730	1.060	1.010	760	779	766
<b>Behälterauslieferungen</b>	3.260	3.668	4.486	4.614	4.695	4.469	4.625	4.683

**Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße**

Leistung	veranlagte Gefäße (Stand 1. Januar)							
	1998	2011	2012	2013	2014	2015		2016
	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Plan [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Haushalte und Gewerbe</b>								
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	19.776	15.434	14.919	14.314	13.801	13.290	13.255	12.760
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	12.752	15.546	15.363	15.137	14.917	14.720	14.657	14.397
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	23.756	22.729	22.411	22.054	21.760	21.420	21.397	20.964
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	30.346	31.158	30.892	30.634	30.355	30.110	30.000	29.641
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	9.792	7.092	6.899	6.705	6.619	6.550	6.493	6.330
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	1.254	1.753	1.786	1.888	1.931	2.010	2.036	2.066
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.020	6.632	7.005	7.464	7.800	8.120	8.209	8.564
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.521	8.089	8.552	8.985	9.438	9.740	9.892	10.366
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	6.172	13.006	14.052	15.111	16.160	16.860	17.179	18.220
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	7.536	11.279	11.796	12.432	12.904	13.500	13.736	14.458
Zwischensumme	117.925	132.718	133.675	134.724	135.685	136.320	136.854	137.766
<b>Container Haushalte (660er bis 4,5er)</b>								
(Leerung alle 4 Wochen)	369	213	206	204	203	200	199	190
(Leerung alle 2 Wochen)	822	895	875	902	900	905	916	932
(Leerung einmal wöchentl.)	5	94	122	135	156	180	183	198
(Leerung zweimal wöchentl.)	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.197	1.202	1.203	1.241	1.259	1.285	1.298	1.320
<b>Container Gewerbe (660er bis 4,5er)</b>								
(Leerung alle 4 Wochen)	463	774	768	772	756	745	745	731
(Leerung alle 2 Wochen)	415	762	790	801	828	875	873	899
(Leerung einmal wöchentl.)	267	584	602	613	635	665	675	771
(Leerung zweimal wöchentl.)	9	37	40	42	46	60	48	99
Zwischensumme	1.154	2.157	2.200	2.228	2.265	2.345	2.341	2.500
<b>Biotonne</b>								
60 er Biotonne	32.160	46.444	47.080	47.624	48.233	48.710	48.947	49.573
120 er Biotonne	21.780	27.114	27.387	27.693	27.929	28.090	28.285	28.753
240 er Biotonne	7.940	9.192	9.282	9.292	9.340	9.400	9.456	9.551
60 er Biotonne Saison		355	578	704	756	810	779	871
120 er Biotonne Saison		554	821	961	1.071	1.160	1.122	1.262
240 er Biotonne Saison		90	149	188	226	260	252	286
Zwischensumme	61.880	83.749	85.297	86.462	87.555	88.430	88.841	90.296
<b>Summe</b>	182.156	219.826	222.375	224.655	226.764	228.380	229.334	231.882

Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens

lfd. Nr.	Abfallart	ABFALLAUFKOMMEN									
		1993 Tonnen %	2010 Tonnen %	2011 Tonnen %	2012 Tonnen %	2013 Tonnen %	2014 Tonnen %	2015 Tonnen %			
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
1	Hausmüll/Gewerbemüll (Einsammlung)	79.294 100	56.805 72	57.573 73	57.889 73	58.567 74	59.556 75	60.023 76			
2	Sperrmüll (ab 2005 ohne Altholz)	5.588 100	6.878 123	6.917 124	6.942 124	6.328 113	6.414 115	5.427 97			
3	Bioabfälle (1996 = 100%)	377	36.919 140	37.185 141	37.059 141	35.906 136	37.060 141	36.366 138			
4	Grünschnitt	43.300 100	21.846 50	36.520 84	24.911 58	25.501 59	29.418 68	39.671 92			
5	Wertstoffe										
	Papier	30.408 100	45.305 149	44.381 146	42.916 141	42.566 140	42.137 139	41.008 135			
	Altholz (2005 = 100%)	3.632 100	12.262 114	12.814 119	12.577 117	13.144 122	12.804 119	14.815 137			
	Schrott	130 100	3.634 100	3.400 94	3.147 87	3.111 86	3.105 85	3.144 87			
	Altreifen	130 100	179 138	203 157	181 140	198 153	179 138	109 84			
6	thermisch behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer)	66.581 100	6.554 10	6.385 10	6.017 9	6.067 9	5.893 9	6.039 9			
7	thermisch nicht behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer) (Mengen neu zugeordnet ab 2007)		431 174	449 182	429 174	534 216	613 248	575 233			
8	schadstoffbelastete Abfälle (ab März 2006 ohne Elektro(nik)-Altgeräte)	403 100	283 70	296 73	311 77	287 71	212 53	228 57			
9	Bodenaushub	217.354 100	375.314 173	436.029 201	380.959 175	201.155 93	173.928 80	213.593 98			
10	Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	242.146 100	14.642 6	18.060 7	18.203 8	17.980 7	14.826 6	10.084 4			
11	Gesamt	689.213	581.052	660.212	591.541	411.344	386.145	431.082			

**Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse**

Lfd. Nr.		1993 [EUR]	2010 [EUR]	2011 [EUR]	2012 [EUR]	2013 [EUR]	2014 [EUR]	2015 [EUR]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Einsammlung Haus-, Gewerbe, Biomüll							
	Grundgebühr Wohngrundstücke	15.506.221	0	0	0	0	0	0
	Gefäßgebühr sonstige Grundstücke	1.698.249	0	0	0	0	0	0
	Pflichtbänderolen	1.856.377	0	0	0	0	0	0
	Zukaufbänderolen	2.863.403	0	0	0	0	0	0
	Jahreswertmarke Restmüllbehälter	0	0	0	0	0	0	0
	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	0	13.616.525	13.919.040	13.146.179	13.465.506	13.834.256	14.268.092
	Gefäßgebühr Biotonne	0	5.346.326	5.434.109	5.513.304	5.569.198	5.643.776	5.739.336
	70er Hausmüllsack	30.243	146.878	150.065	153.965	157.925	154.512	160.640
	30er Biomüllsack	0	10.134	10.540	12.250	12.096	11.507	11.762
	80er Laubsack	0	21.832	21.969	23.140	24.218	21.557	29.592
2	Selbstanlieferer							
	Gewerbemüllsortieranlage	220.732	0	0	0	0	0	0
	hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll	7.676.359	882.431	950.632	961.581	905.387	889.810	912.277
	Bodenaushub	1.603.524	1.500.216	1.917.418	2.074.941	1.392.354	1.366.988	1.704.282
	Bauschutt und Straßenaufbruch	3.621.520	182.283	223.280	226.480	223.642	187.048	144.112
	nicht thermisch behandelbare Abfälle		44.882	47.371	52.615	65.017	75.858	76.290
	Altholz		70.031	81.186	91.811	100.477	108.744	111.331
	Grünschnitt	15.378	153.263	73.898	71.392	66.960	66.063	68.324
	Altreifen	19.138	16.322	18.790	17.687	18.824	16.925	16.932
	sonstige Abfälle	9.133.844	0	0	0	0	0	0
3	Sonstige Gebühren und Entgelte							
	E-Geräte (bis 2014 nur Kühlgeräte)	0	10.905	12.175	12.405	11.145	13.230	22.305
	Nebenleistungen (Abrufleerung, Behälterservice, Expresszuschläge)	0	218.799	241.633	244.706	239.977	247.644	256.089
4	Verwertungserlöse							
	Schrott- und E-Schrott-Verwertung	0	858.823	995.229	898.193	790.598	732.828	532.314
	Altpapierverwertung	0	3.430.496	3.884.322	2.479.455	2.628.187	2.948.782	3.097.280
5	Sonstige Umsatzerlöse							
	Abfallabgabe Stadt Esslingen	3.213.277	0	0	0	0	0	0
	Biomüllanlieferungen von Stuttgart	0	1.133.910	1.007.200	1.017.100	1.024.600	1.032.874	1.037.150
	Kostensätze Duale Systeme	510.032	637.570	637.980	639.222	643.185	632.105	637.656
	Stromgewinnung Fotovoltaik	0	339.183	410.278	383.442	500.508	566.310	588.781
	Sonstige Umsätze	139.338	231.551	232.599	233.037	234.560	229.903	233.797
14	Gesamt	48.107.637	28.852.357	30.269.712	28.252.903	28.074.363	28.780.718	29.648.342

## Lagebericht

### 1.3.1 Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart

In Stuttgart eingesammelte Bioabfälle wurden im Kompostwerk Kirchheim kompostiert. Die Anlieferungen aus Stuttgart wurden auf das Kontingent des AWB bei der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH angerechnet. Der Vertrag endete zum 31.12.2015.

Die von Stuttgart garantierte und abgerechnete Anliefermenge 2015 betrug 10.000 t. Tatsächlich angeliefert wurden 8.827,38 t. Die Differenzmenge wurde 2015 in Rechnung gestellt und bezahlt; die Stadt Stuttgart hat die Fehlmengen aus Vorjahren im 1. Quartal 2016 vollständig nachgeliefert.

### 1.3.2 Kostenersätze Duales System

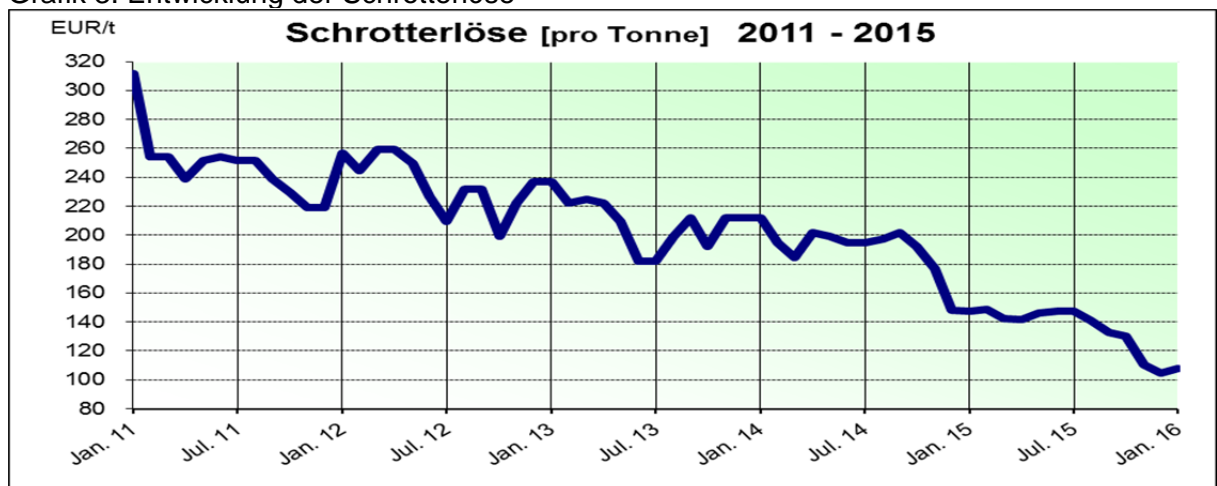
Auf Grundlage der Verpackungsverordnung erfolgt die Erfassung der Wertstoffe unter Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem AWB und den in Baden-Württemberg zugelassenen Dualen Systemen. Seit 2004 erhält der AWB von den Dualen Systemen eine Kostenerstattung von 1,24 € je Einwohner und Jahr. Dem stehen Kosten, insbes. für die Containerstandplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit/Kundenberatung und Steueraufwand gegenüber.

### 1.3.3 Schrottverwertung

Die Planung sah für das Jahr 2015 Verwertungserlöse von 360 T€ vor. Die Preisspanne bei den Verwertungserlösen lag während des Jahres zwischen 104 €/t und 149 €/t. Abzüglich der Transportkosten (siehe Ziffer 3.2.7, Seite 34) konnte insgesamt ein Überschuss von rd. 209 T€ (Vj. 395 T€) erwirtschaftet werden. Die Sammelmenge lag mit 3.144 Tonnen (Vj. 3.105 Tonnen) deutlich unter den Planungen (3.600 Tonnen).

Veränderungen bei den Marktpreisen werden über eine Preisgleitklausel an den AWB monatlich weitergegeben. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schrottpreise im langfristigen Vergleich seit 2011:

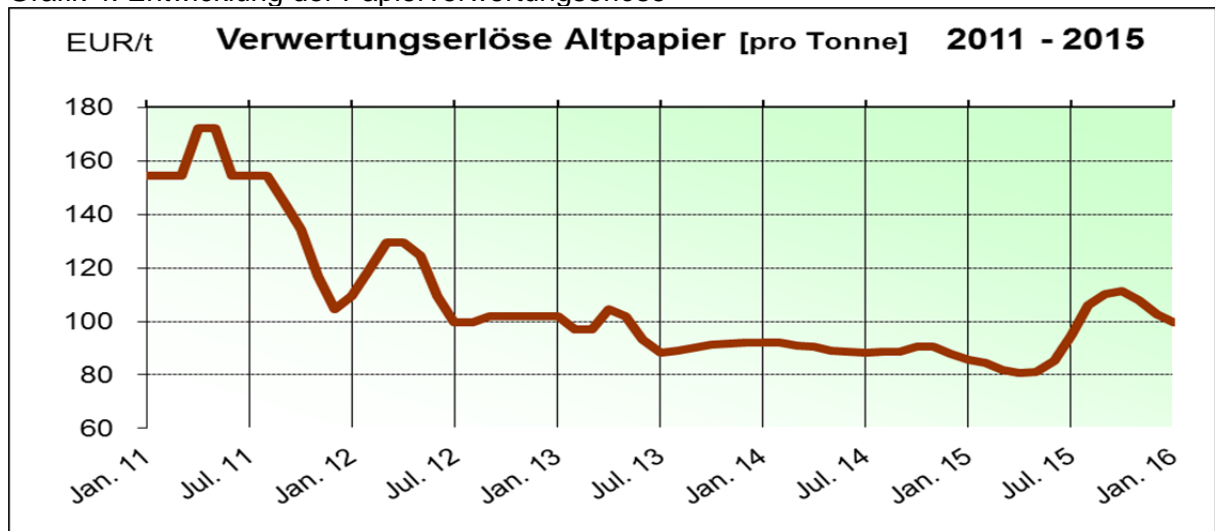
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse



### 1.3.5 Papierverwertung

Nach der vertraglichen Regelung für die Verwertung von Altpapier wird die Vergütung monatlich den Marktpreisen angepasst. Die Preisentwicklung in 2015 war positiv, so dass die erzielten Erlöse mit rd. 3,1 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) um rd. 0,5 Mio. € (18,0%) über den Planungen liegen.

Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungserlöse



### 1.3.7 Mitbenutzung Papiertonnen

Die landkreiseigenen Papiertonnen werden auch zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe oder Kartonagen genutzt. Seit Mitte 2005 erhält der Abfallwirtschaftsbetrieb für die anteilige Mitbenutzung einen Kostenersatz.

### 1.3.8 Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen

Der AWB betreibt auf den Dächern der „Rottehalle“ und der „Lagerhalle“ der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Inbetriebnahme 16.11.2006), auf dem Dach des landkreiseigenen Gebäudes Seminarstraße 5 in Kirchheim unter Teck (Inbetriebnahme am 02.11.2009) und auf der Deponie „Weißer Stein“ (Inbetriebnahme am 27.09.2012) Fotovoltaikanlagen. Für die Stromeinspeisung erhält der AWB Vergütungen nach dem EEG. Dem Betriebsausschuss wurde in der Sitzung am 25.02.2016 (Vorlage 3/2016) über die Kenndaten 2015 berichtet.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge

### 2.1 Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Der AWB erbringt für die GmbH unterschiedliche Verwaltungsleistungen wie Rechnungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Kompostvermarktung. Dafür berechnet der AWB der GmbH anteilige Personal- und Verwaltungskosten entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag vom 24.11.1997.

### 2.2 Erträge aus Vermietung und Verpachtung

Das Landratsamt nutzt Teile der Büroflächen des AWB im Erweiterungsbau Pulverwiesen, Esslingen und Teile des Geländes auf dem Areal des ehemaligen Munitionsdepots in Beuren. Hierfür erhält der AWB eine Kostenerstattung.

### 2.3 Erträge aus Mahnung und Beitreibung

Nebenforderungen (Säumniszuschläge und Mahngebühren) von Abfall- und Deponiegebühren.

## Lagebericht

### 2.4 Personalkostenersatz für Deponienachsorge

Kostenverrechnung von Personalkostenanteilen mit der Nachsorgerückstellung für Mitarbeiter die im Bereich Deponienachsorge tätig sind. Diese Verrechnung weist den Personalaufwand für die Deponienachsorge offen aus und reduziert die Abfallgebühren entsprechend.

### 2.5 Erträge aus der Deponiegasnutzung

Für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Katzenbühl und der Deponie Blumentobel.

### 2.6 Andere betriebliche Erträge

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

Verkauf von Restmüll-Containern	38.505 €
Verkauf von Sicherheitsbekleidung und Verpackungen bei Asbestanlieferungen	7.400 €
Personalkostenersätze von Dritten (z.B. Landratsamt, Arbeitsverwaltung, Unfallversicherung)	3.771 €
Kostenersätze von Mitarbeitern	2.577 €
Schadenersatzleistungen	8.696 €
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	9.650 €
Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen	170.757 €
Werbung im Müllkalender	11.975 €
Erträge aus der Übernahme von Altbatterien	11.804 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	29.257 €
Sonstiges	12.387 €
	<b>306.779,490 €</b>

### 2.7 Auflösung von Rückstellungen

Art und Höhe der erforderlichen Rückstellungen werden bei jedem Jahresabschluss überprüft und neu berechnet. Bei Minderbedarf (z. B. wegen neuer Sachverhalte oder geänderter Rechtslage) erfolgt eine entsprechende Auflösung. Auf die Entwicklung der Rückstellungen wird ab Seite 46 näher eingegangen.

### 2.9 Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG

Entsprechend dem Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011 (Vorlage 109/2011) wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckungen mit 3.461.509,16 € ergebniswirksam aufgelöst.

## 3 Materialaufwand

### 3.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

#### 3.1.2 Kleinwerkzeug und Kleinmaterial

sind Verbrauchsmaterial und geringwertige Wirtschaftsgüter unter 60 € netto im Einzelfall.



### 3.1.3 Bezugskosten Wertmarken etc.

In 2008 wurden an alle Kunden neue Behältermarken ausgegeben. Bei der Beschaffung der neuen Behältermarken wurde insbesondere auf eine gute Witterungsbeständigkeit und Haltbarkeit der Marken geachtet. In 2015 wurden nur Ersatzbeschaffungen für Behältermarken und Neubeschaffungen von Bio-, Restmüll- und Laubsäcken vorgenommen.

## 3.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

### 3.2.1 Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge

entsprechend der Deponieverfüllung 2015 und den veränderten Nachsorgeerfordernissen (vgl. Seite 46-47).

### 3.2.2 Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

für die Verwertung des Biomülls im Kompostwerk Kirchheim u. T. Die Kostenermittlung und die Kostentragung sind im Kooperationsvertrag und im Benutzervertrag geregelt. Die GmbH erstellt jährlich anhand der tatsächlichen Aufwendungen eine Schlussrechnung an die Gesellschafter, die Landkreise Esslingen (80 %) und Böblingen (20 %). 94,8% der Gesamtkosten des Kompostwerks wurden von den Gesellschaftern finanziert. Die durchschnittlich auf die Gesellschafter umzulegenden Kosten für die Verwertung von Biomüll betragen:

1996	229 €/t netto	2003	119 €/t netto	2010	94 €/t netto
1997	172 €/t netto	2004	124 €/t netto	2011	84 €/t netto
1998	165 €/t netto	2005	99 €/t netto *(113 €/t)	2012	82 €/t netto
1999	147 €/t netto	2006	96 €/t netto *(109 €/t)	2013	76 €/t netto
2000	139 €/t netto	2007	108 €/t netto	2014	80 €/t netto
2001	124 €/t netto	2008	92 €/t netto	2015	79 €/t netto
2002	122 €/t netto	2009	99 €/Tonne netto	2016 (Plan)	81 €/t netto

\* ohne Sonderfaktor "§8a KStG"

Für die Kompostierungskosten, die auf Anlieferungen aus Stuttgart entfallen, erhält der AWB nach dem Kooperationsvertrag von Stuttgart eine Vergütung (vgl. Ziffer 1.3.1).

### 3.2.3 Mieten und Pachten

Zusammensetzung:

	Plan	Ist
Erd- und Bauschuttdeponien (Einbau)	270.000 €	217.704 €
Entsorgungsstation Sielminger Straße	8.900 €	8.920 €
Sammelplätze	10.000 €	0 €
nicht thermisch entsorgbare Abfälle	0 €	1.981 €
Altreifen (Container)	0 €	1.371 €
Fotovoltaikanlagen	7.100 €	11.074 €
Leasing Dienstfahrzeuge	6.000 €	4.013 €
Leasing Allgemeine Verwaltung	18.600 €	17.687 €
	320.600 €	262.751 €

## Lagebericht

### 3.2.4 Unterhaltung und Bewirtschaftung

Aufwendungen für die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung der Einrichtungen des AWB:

	Plan	Ist
Deponien und Entsorgungsstationen	240.000 €	235.126 €
Sammelplätze	250.000 €	126.316 €
Büroräume	130.900 €	119.081 €
Fotovoltaikanlagen	5.000 €	56.094 €
Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“	100.000 €	224 €
	725.900 €	536.840 €

### 3.2.5 Fremde Entsorgungskosten

	Plan	Ist
Thermische Restmüllbehandlung	9.975.000 €	9.859.623 €
schadstoffbelastete Abfälle	87.700 €	62.048 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	49.100 €	177.559 €
E-Schrott (Nachtspeicherheizgeräte)	10.000 €	33.087 €
	10.121.800 €	10.132.317 €

### 3.2.6 Fremde Transportkosten

	Plan	Ist
Abfälle zum RMHKW Stuttgart-Münster	165.900 €	131.838 €
Altpapier (Vereinssammlung und Recyclinghöfe)	196.300 €	264.289 €
Schrott	213.700 €	220.295 €
Grünschnitt (Transport zu den Kompostierungsplätzen)	58.300 €	47.723 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	12.600 €	32.644 €
Kleinanlieferungen Bauschutt	15.200 €	17.608 €
Elektro(nik)-Altgeräte	23.800 €	0 €
Altholz	52.500 €	139.986 €
Altreifen	5.600 €	2.336 €
	743.900 €	856.720 €

### 3.2.7 Verwertungskosten

	Plan	Ist
Verholzter Grünschnitt	197.100 €	227.289 €
Altholz	84.600 €	114.454 €
Altreifen	17.400 €	8.955 €
Biomüllverwertung extern	142.900 €	5.921 €
	442.000 €	356.619 €

**3.2.8 Einsammlungskosten**

	Plan	Ist
Restmüll, Sperrmüll, Biomüll	6.192.900 €	6.442.306 €
Altpapier (Papiertonne und Zuschüsse für Vereinssammlungen)	1.178.100 €	1.300.761 €
schadstoffbelastete Abfälle	52.400 €	59.976 €
Haushaltsgroßgeräte	11.900 €	13.953 €
Expressabfahren Sperrmüll und Haushaltsgroßgeräte	49.800 €	47.244 €
Leerungen auf Abruf	6.300 €	5.115 €
	<b>7.491.400 €</b>	<b>7.869.355 €</b>

**3.2.9 Kompostierungskosten**

Für die Kompostierung von verholztem Grünschnitt auf den Kompostierungsplätzen des AWB zu Grünschnittkompost.

**3.2.10 Sonstige bezogene Leistungen**

	Plan	Ist
Containerstandplatzreinigung	104.500 €	119.808 €
Behälterservice durch Dritte	38.200 €	55.291 €
Grünschnitt (Zusammenschieben)	16.800 €	21.364 €
Aushilfskräfte	15.000 €	0 €
	<b>174.500 €</b>	<b>196.463 €</b>

**4 Personalaufwand**

Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter

	1993	31. Dezember								
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Vollzeitbeschäftigte:</b>										
Beamte	16	13	13	13	12	12	12	12	13	11
Tarifbeschäftigte	51	33	36	33	35	35	36	34	35	36
Zwischensumme	67	46	49	46	47	47	48	46	48	47
<b>Teilzeitbeschäftigte:</b>										
Beamte	1	6	6	6	9	8	10	9	7	8
Tarifbeschäftigte	2	17	14	14	13	13	13	14	12	14
Zwischensumme	3	23	20	20	22	21	23	23	19	22
<b>Summe</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>69</b>	<b>66</b>	<b>69</b>	<b>68</b>	<b>71</b>	<b>69</b>	<b>67</b>	<b>69</b>
<b>nachrichtlich:</b>										
befristet Beschäftigte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
geringfügig Beschäftigte	16	149	138	133	137	136	142	134	136	127
Freistellung Altersteilzeit	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Mutterschutz/Elternzeit	1	6	4	3	3	5	3	2	3	2
Beurlaubt	0	4	4	5	4	3	4	3	3	3
Geschäftsführer	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1

## Lagebericht

Der **Personalaufwand** setzt sich zusammen aus:

Beamtenbezüge	679.078 €	
Entgelte für Tarifbeschäftigte	<u>2.370.766 €</u>	
Zwischensumme		3.049.844 €
Soziale Abgaben	504.963 €	
Altersversorgung	558.826 €	
Beihilfe und Unterstützung	<u>62.192 €</u>	
Zwischensumme		<u>1.125.981 €</u>
<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>4.175.825 €</b>

Der AWB erhält für seine Personalleistungen zum Teil Kostenersätze. Sie reduzieren den brutto ausgewiesenen Personalaufwand:

Personalaufwand brutto		4.175.825 €
abzüglich Erstattungen von Personalkosten		
– Personalkostenersatz für die Deponienachsorge (siehe 2.4 „Personalkostenersatz Deponienachsorge“)		- 128.300 €
– vom Arbeitsamt, vom Kommunalen Versorgungs- verband und vom Landratsamt (in 2.6 „Andere betriebliche Erträge“ enthalten)		- 3.771 €
– von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (in 2.1 „Verwaltungskostenerstattung“ enthalten)		<u>- 123.258 €</u>
<b>Personalaufwand netto</b>		<b>3.920.496 €</b>

Entwicklung des Personalaufwands der letzten 10 Jahre:

Jahr	Personalaufwand brutto	Personalaufwand netto	Veränderung zum Vorjahr netto
2006	3.304.649 €	2.924.835 €	+ 4,8 %
2007	3.250.613 €	2.848.283 €	- 2,6 %
2008	3.485.113 €	3.130.749 €	+ 9,9 %
2009	3.409.092 €	3.071.460 €	- 1,9 %
2010	3.445.076 €	3.128.732 €	+ 1,9 %
2011	3.641.101 €	3.304.141 €	+ 5,6 %
2012	3.690.735 €	3.324.163 €	+ 0,6 %
2013	3.680.903 €	3.409.349 €	+ 2,6 %
2014	4.011.503 €	3.747.164 €	+ 9,9 %
2015	4.175.825 €	3.920.496 €	+ 4,6 %

Die Steigerung beim Personalaufwand in 2015 resultiert aus den tariflichen Gehalts- und Besoldungsanpassungen und der Besetzung einer neugeschaffenen Vollzeitstelle auf der Entsorgungsstation Sielminger Straße in Leinfelden-Echterdingen, deren Kosten in den Vorjahren bei Ziffer 3.2.4 ausgewiesen wurden (wegen Bewirtschaftung durch die Gemeinde selbst).

## **5 Abschreibungen**

Die Mengen beim Bodenaushub lagen innerhalb der langfristigen Planmenge, die Abschreibungen nach der Deponieverfüllung für die Erd- und Bauschuttdeponien fielen dadurch nahezu plangemäß aus.

## **6 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

### **6.1 Kostenerstattung an den Landkreis**

für die Erbringung von Dienstleistungen des Landratsamts, insbes. örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, Personalsachbearbeitung und Pressearbeit. Der Leistungsaustausch zwischen dem AWB und dem Landratsamt wurde in der Vereinbarung vom 27.07.2010 rückwirkend zum 01.01.2009 umfassend neu geregelt (vgl. BA-Beschluss vom 17.06.2010, Vorlage 75/2010). Die Abrechnungssätze wurden zum 01.01.2014 angepasst.

### **6.3 EDV-Aufwand**

U. a. Entgelt an des Kommunale Rechenzentrum für Abfallgebührenveranlagung, Personenkonten- und Sachkontenführung, Mahnung- und Beitreibung, Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und für Sonderauswertungen. In 2015 wurden vom Rechenzentrum nachträgliche Kosten aus Vorjahren berechnet.

### **6.7 Öffentlichkeitsarbeit**

In der BA-Sitzung am 25.02.2016 wurde der Jahresbericht der Kundenberatung vorgestellt (BA-Vorlage 1/2016). In 2015 wurde insbesondere die Web-Seite des AWB vollständig neu konzipiert und eine „Abfall-App“ erstellt.

### **6.8 Öffentliche Bekanntmachungen**

Der Kreistag hat am 29.10.2015 die vollständig überarbeitete Abfallwirtschaftssatzung beschlossen (KT-Vorlage 105/2015). Aufgrund der umfangreichen Neubekanntmachung der Satzung in den Kreiszeitungen fielen überplanmäßige Ausgaben an.

### **6.10 Provisionen**

für den Verkauf von Kühlschrankswertmarken, von Restmüll-, Biomüll- und Laubsäcken, sowie von Wertmarken zur Expressabfuhr.

### **6.14 Andere betriebliche Aufwendungen**

Sonstige Verwaltungskosten z.B. Druckkosten, Herstellung von Vordrucken, Lieferscheinen u.ä. (4.652 €), Kleingebühren (5.010 €), Bewirtungs- und Präsentationskosten (6.461 €), Sonstige personalbedingte Aufwendungen (11.909 €), Kosten des Geldverkehrs (10.950 €) und Sonstiges (8.709 €).

### **6.15 Ausgebuchte Forderungen**

resultieren aus der Niederschlagung von Abfall- und Deponiegebühren.

**Lagebericht**

**7 Erträge aus Beteiligungen**

Der Geschäftsanteil des Landkreises an der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH wird vom AWB verwaltet (KT-Beschluss vom 23.7.1998). Gebucht wurde der von der GmbH ausgeschüttete Gewinn 2014 (Stammkapitalverzinsung).

**8 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Finanzanlagen.

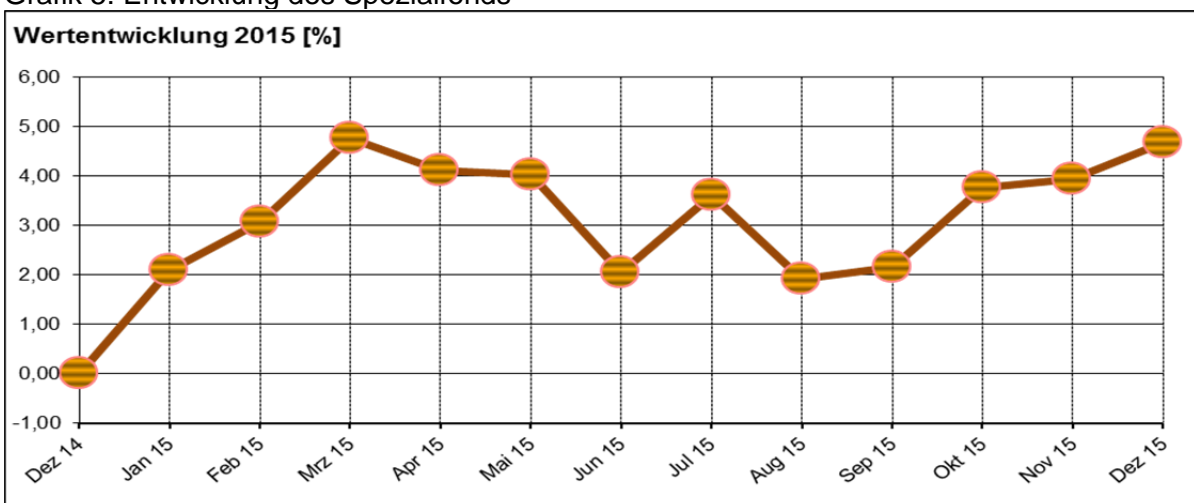
**Spezialfonds:**

Der AWB hat mit Zustimmung des Kreistages und des Betriebsausschusses bei einer deutschen Kapitalanlagegesellschaft einen Spezialfonds aufgelegt (vgl. KT-Beschluss vom 22.07.2010, Vorlage 74/2010 und BA-Beschluss vom 29.11.2012, Vorlage 147/2012).

Die tatsächliche Fondsentwicklung führt nicht automatisch zu einem handelsrechtlichen Ertrag im Geschäftsjahr. Werden die Erträge wieder in neue Anteile am Fonds investiert (Wiederanlage) oder ausbezahlt (Ausschüttung), sind entsprechend handelsrechtliche Erträge zu buchen. Werden die vom Fonds erwirtschafteten Erträge im Fonds belassen und dort auf neue Rechnung vorgetragen (Thesaurierung), darf handelsrechtlich kein Ertrag ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt die Behandlung der Fondserträge ausschließlich im gebührenrechtlichen Ergebnis (so auch im Geschäftsjahr 2015, siehe Seite 41).

Anlageform	Stand 1.1.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	gebuchte Erträge 2015 EUR
1	2	3	4
Spezialfonds Buchwert	31.996.106	31.996.106	0
Spezialfonds tatsächlicher Wert	36.199.168	37.889.929	

Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds



**Gesellschafterdarlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:**

Der Betriebsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 05.03.2009 (Vorlage 24/2009) der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen zum 12.05.2009 und 30.06.2009 zugestimmt. Ein Darlehen ist wegen der Laufzeit bis 30.03.2021 eine langfristige Anlage des Finanzvermögens. Am 30.01.2010 wurde ein weiteres, langfristiges Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis 30.12.2019 gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

Anlageform	Stand 1.1.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Zinsertrag 2015 EUR
1	2	3	4
KWK-Darlehen (langfristig)	1.351.802	1.125.288	46.555

**Langfristige Darlehen an den Landkreis:**

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 € gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.973.980,00 € vom Landkreis vorzeitig zurückgezahlt.

Anlageform	Stand 1.1.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Zinsertrag 2015 EUR
1	2	3	4
Landkreis-Darlehen (langfristig)	5.723.800	5.422.320	132.998

**9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Anlageform	Stand 1.1.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Zinsertrag 2015 EUR
1	2	3	4
Tages- und Festgelder beim Landkreis	0	0	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Festgelder bei Banken und Sparkassen	0	0	0
Tagesgeld bei der Kreissparkasse	6.300.000	5.150.000	17.537
Kassen und Girokonten	328.491	195.384	46
Andere Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0
Summe	6.628.491	5.345.384	17.583

Der AWB stellt dem Landkreis seine nicht benötigten Gelder zu dem Zinssatz zur Verfügung, der auch auf dem freien Geldmarkt für Geldanlagen angeboten wird. Die Zinserträge von Dritten stammen v. a. aus kurzfristigen Festgeld- und Wertpapieranlagen. Sämtliche Zinserträge reduzieren die auf die Abfallgebühren umzulegenden Kosten und kommen somit unmittelbar den Gebührenzahlern zugute.

## Lagebericht

### 11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Darlehen, die der Landkreis dem AWB bei dessen Gründung 1993 übertragen hat, sind seit 2002 vollständig getilgt.

### 14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

### 15 Jahresergebnis nach Handelsrecht

Das Jahresergebnis nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder -unterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Höhe der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis.

Den Beschluss über die **Verwendung des Jahresergebnisses** trifft der Kreistag im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses (§ 16 EigBG).



# Gebührenrechtliches Ergebnis

Grundlage für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die Bestimmungen im **Kommunalabgabengesetz (KAG)** über die Benutzungsgebühren: Die Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums ergeben, sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die Abfallgebühren wurden für den Bemessungszeitraum 2012 bis 2015 einheitlich kalkuliert (Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011, Vorlage 109/2011). Daher wird auch nur ein einheitliches Gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums (31.12.2015) ermittelt und festgestellt.

## Erläuterungen:

zu 1:

Ausgangspunkt für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die handelsrechtlichen Jahresergebnisse im entsprechenden Kalkulationszeitraum.

zu 2:

Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse werden anschließend gebührenrechtlich bereinigt:

### Bei Erlöse nach Gebührenrecht (2.1):

- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verbrauch der Kostenüberdeckungen** nach KAG werden zur besseren Darstellung zunächst abgesetzt und anschließend gebührenrechtlich wieder aufgenommen.
- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verkauf eines Spezialfonds** werden zunächst gebührenrechtlich in voller Höhe abgesetzt, da in den Jahren 1999 bis 2011 Erlöse aus diesem Spezialfonds in einer Gesamthöhe von 6.594.095,52 € bereits gebührenrechtlich berücksichtigt wurden. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Verkaufsertrag (6.725.727,59 €) und den bereits den Gebührenzahlern gutgeschriebenen Beträgen (6.594.095,52 €) mit 131.632,07 € wird gebührenrechtlich in 2012 berücksichtigt.
- Die **tatsächliche Fondsentwicklung** der Spezialfonds führt nur dann zu handelsrechtlichen Erträgen, wenn erwirtschaftete Wertsteigerungen ausbezahlt (Ausschüttung) oder in neue Anteile investiert (Wiederanlage) werden. Dagegen ist es handelsrechtlich unerheblich, wenn die Gelder „lediglich“ im Fonds belassen werden (Thesaurierung). Dann entwickeln sich „Stille Reserven“ in der Bilanz, die erst aufgelöst werden, wenn – wie oben erwähnt – Gelder ausgeschüttet bzw. wiederangelegt werden.  
Den Gebührenzahlern stehen aber die erzielten Erlöse grundsätzlich gebührenrechtlich zu. Es kann gebührenrechtlich kein Unterschied sein, ob eine Geldanlage jährliche Zinszahlungen erbringt oder die Gelder in Spezialfonds angelegt werden, die jährliche Erträge erwirtschaften. Der AWB berücksichtigt daher gebührenrechtlich die vom Spezialfonds erwirtschafteten sogenannten „ordentlichen Erträge“:
- Die Mieterträge für das Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ bleiben gebührenrechtlich unberücksichtigt.

### Bei Kosten nach Gebührenrecht (2.2):

- Die Aufwendungen für das Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ bleiben gebührenrechtlich unberücksichtigt.
- Abgesetzt wird bei der tatsächlichen Ermittlung am Ende des Kalkulationszeitraums die dann handelsrechtlich gebuchte Kostenüberdeckung 2012 bis 2015, welche hier im Ergebnis erst ermittelt wird.

**Gebührenrechtliches Ergebnis für den Zeitraum 2012 bis 2015**  
nach § 13 ff. KAG

**1 Handelsrechtliche Jahresabschlüsse als Ausgangsbasis**

1.1 Erträge

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	42.153.823,22 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	32.459.224,99 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	33.354.329,23 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	33.973.645,70 €	141.941.023,14 €
		<hr/>

1.2 Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	31.347.558,93 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	30.691.280,51 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	32.214.701,37 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	44.027.526,46 €	138.281.067,27 €
		<hr/>

Handelsrechtlicher Jahresgewinn 2012 bis 2015		<u><u>3.659.955,87 €</u></u>
---	--	------------------------------

**2 Bereinigung des handelsrechtlichen Jahresgewinns**

2.1 Erlöse nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht

Erträge nach Handelsrecht	141.941.023,14 €	
- Erträge aus Verbrauch Rückstellung nach KAG	- 13.846.036,64 €	
- Erträge aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	- 6.725.727,59 €	
- Erträge Areal "ehem. Mun.depot Beuren" 2014-2015	- 42.735,71 €	

Bereinigung Gebührenrecht

+ Kostenüberdeckung 2008 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	8.431.800,64 €	
+ Kostenüberdeckung 2011 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	5.414.236,00 €	
+ Ertrag aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	131.632,07 €	
+ Ordentliche Erträge aus Spezialfonds 2012-2015	2.843.484,40 €	138.147.676,31 €
		<hr/>

2.2 Kosten nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht

Aufwendungen nach Handelsrecht	138.281.067,27 €	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	
- Zuführung zur Rückstellung für die Ausgleichs- pflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG		
Kostenüberdeckung 2012 bis 2015	- 11.631.342,87 €	
- Aufwand Areal "ehem. Mun.depot Beuren" 2014-2015	- 133.390,96 €	

Bereinigung Gebührenrecht

+ Kalkulatorische Zinsen (0 %)	- €	
+ Kostenunterdeckungen aus Vorjahren	- €	126.516.333,44 €
		<hr/>

<b>3 Kostenüberdeckung nach KAG (Ziff. 2.1 - 2.2)</b>		<u><u>11.631.342,87 €</u></u>
---	--	-------------------------------

**4 Ausgleich der Kostenüberdeckung durch Aufnahme in die Gebührenkalkulation**

Teilausgleich in der Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation 2016-2019 mit 8.602.500,00 €

Die weitere Verwendung der Kostenüberdeckung nach KAG muss vom Kreistag beschlossen werden.

# Grundstücke und Anlagen des Abfallwirtschaftsbetriebs

## 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Grundstücke mit Bauten:

- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. acht Flurstücke mit einer Fläche von 70.296 m<sup>2</sup>. Sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH zum Betrieb des Kompostwerks vermietet,
- auf der ehemaligen Deponie Hinteren Halde, Gemarkung Oberboihingen sieben Flurstücke mit 13.355 m<sup>2</sup>,
- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. ein Flurstück mit einer Fläche von 4.441 m<sup>2</sup> zum Betrieb eines Recyclinghofs mit Kompostierungsanlage.
- auf der Gemarkung Beuren ein Flurstück mit einer noch nicht amtlich vermessenen Teilfläche (Areal ehem. Munitionsdepot Beuren“).

Grundstücke ohne Bauten:

- im Außenbereich des Kompostwerks, Gemarkung Kirchheim u. T. besitzt der AWB drei Grundstücke mit 7.324 m<sup>2</sup> für eine nach dem Planfeststellungsbeschluss notwendige Ausgleichsmaßnahme (Biotopfläche); sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH vermietet,
- an der Deponie Blumentobel, Gemarkung Beuren achtzehn Flurstücke mit 42.113 m<sup>2</sup>.
- auf der Gemarkung Beuren vier Flurstücke mit einer noch nicht amtlich vermessenen Teilfläche (Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ und Deponie Blumentobel).
- auf der Gemarkung Owen zwei Flurstücke mit einer Fläche von 551 m<sup>2</sup> (Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“).

## 2. Anlagen

### Deponien

Am 31.05.2005 endete die Rohmülldeponierung. Der gesamte Hausmüll wird im Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster entsorgt.

Tabelle 8: Deponien des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lfd. Nr.	Deponie	Gesamtvolumen [m <sup>3</sup> LR]	Einbauvolumen 2015		Restvolumen 31.12.2015 [m <sup>3</sup> LR]
			Plan [m <sup>3</sup> LR]	Ist [m <sup>3</sup> LR]	
1	2	3	4	5	6
1	<b>Deponien für Bodenaushub und Bauschutt</b>				
1.1	Weißer Stein	5.180.000	76.546	116.441	1.928.246
1.2	Blumentobel Erde/Bauschutt	2.740.000	45.681	20.232	654.609
1.3	Gründener Wasen	1.040.000	1.235	340	202.350
	<b>Gesamt</b>	<b>8.960.000</b>	<b>123.462</b>	<b>137.013</b>	<b>2.785.205</b>

## Lagebericht

### Entsorgungsstationen

- Entsorgungsstation Blumentobel, Beuren
- Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen
- Entsorgungsstation Katzenbühl, Esslingen

### Sammelplätze

Tabelle 9: Sammelplätze des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Aichtal			1	1		
Aichwald-Krummhardt					1	
Altbach					1	
Altdorf		1	1			
Altenriet					1	
Baltmannsweiler					1	
Bempflingen			1			
Beuren		1	1			
Bissingen a.d.T.			1		1	
Deizisau		1	1			
Denkendorf					1	
Dettingen u.T.		1	1			
Erkenbrechtsweiler					1	
Esslingen a. N.			2	1		1
Filderstadt-Eichholz				1		1
Frickenhäuser		1	1			
Großbettlingen		1	1			1
Hochdorf					1	
Holzmaden			1			
Kirchheim u. T.			2	1		1
Kohlberg					1	
Köngen			1			
Leinfelden-Echterdingen			2			
Lenningen				1	2	
Lichtenwald					1	
Neckartailfingen		1	1			
Neckartenzlingen					1	
Neidlingen			1			
Neuffen					1	
Neuhausen a. d. F.					1	
Notzingen					1	
Nürtingen		1	4		1	
Oberboihingen					1	
Ohmden					1	
Ostfildern	1		1			
Owen			1			
Plochingen		1	1			

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Reichenbach a. d. F.		1	1			
Schlaitdorf		1	1			
Unterensingen		1	1			
Weilheim a. d. T.			1			
Wendlingen	1					
Wernau (Neckar)		1	1			
Wolfschlugen					1	
Entsorg.-Station Sielminger Str.				1		1
Entsorg.-Station Blumentobel					1	1
Entsorg.-Station Katzenbühl					1	1
Deponie Gründener Wasen		1				
Deponie Weißer Stein	1					1
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>22</b>	<b>8</b>

\* Recyclinghof und Kompostierungsanlage

\*\* Recyclinghof und Grünschnitt-Sammelplatz

\*\*\* zusätzlich auf den bestehenden Sammelplätzen eingerichtet

**Insgesamt: 9 Kompostierungsanlagen, 36 Grünschnitt-Sammelplätze, 56 Recyclinghöfe, 3 Entsorgungsstationen und 8 Sammelstellen für Elektro(nik)schrott**

### 3. Anzahlungen, Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

#### **Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Im Geschäftsjahr 2015 fielen keine entsprechenden Buchungen an.

#### **Geplante Bauvorhaben**

Im Wirtschaftsplan 2016 sind folgende Bauvorhaben vorgesehen

- Entsorgungsstation Katzenbühl: Gebäudesanierung, Geländer (50 T€)
- Deponie Blumentobel Entsorgungsstation: Allgemeines (20 T€)
- Deponie Blumentobel Erd- und Bauschuttdeponie: Allgemeines (30 T€)
- Deponie Weißer Stein: Verfüllbegleitende Baumaßnahmen (10 T€)
- Deponie Weißer Stein: Erschließung Verfüllabschnitte VI und VII (900 T€)
- Deponie Gründener Wasen: Allgemeines (20 T€)
- Verlegung Sammelplätze: Neckartailfingen, Esslingen-Zell, Nürtingen-Neckarhausen (300 T€)
- Entsorgungsstation Sielminger Straße: Allgemeines (5 T€)

# Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

## Eigenkapital:

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 31.12.2014 EUR	Entnahmen 2015 EUR	Zugänge 2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
1	2	3	4	5
Gewinn/Verlust aus Vorjahren	14.354.555,27		1.139.627,86	15.494.183,13
Jahresgewinn/Jahresverlust	1.139.627,86	1.139.627,86	-10.053.880,76	-10.053.880,76
<b>Summe</b>	<b>15.494.183,13</b>	<b>1.139.627,86</b>	<b>-8.914.252,90</b>	<b>5.440.302,37</b>

## Rückstellungen:

Rückstellungen sind Kosten und Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die nach Handelsrecht für Ausgaben in den Folgejahren gebildet werden müssen. Beim AWB handelt es sich hierbei in erster Linie um Kosten der **Deponienachsorge** (75% der gesamten Rückstellungen).

Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für den Jahresabschluss und für die Abfallgebührenkalkulation werden sämtliche Rückstellungsarten jährlich überprüft und aktualisiert.

## Erläuterungen zur Rückstellungstabelle

### zu 1 Rückstellungen für Pensionen

Für arbeitsvertraglich vereinbarte Versorgungsleistungen. Die Rückstellung wurde letztmals zum 31.12.2014 neu berechnet.

### zu 2 Steuerrückstellungen

Die Leistungen der Abfallwirtschaft unterliegen nicht der Steuerpflicht. Bei den steuerpflichtigen Betrieben gewerblicher Art (BgA) sind keine Steuernachzahlungen zu erwarten.

### zu 3.1 Deponienachsorge

Für die Hausmülldeponien und die Deponien für Erdaushub und Abbruchmaterial müssen Rückstellungen für die Deponienachsorge gebildet werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Maßnahmen der Deponieentgasung, der Oberflächenabdichtung, der Rekultivierung, sowie der Sickerwassersammlung und -behandlung. Als Nachsorgezeitraum werde bei den Hausmülldeponien ca. 50 Jahre angenommen und bei den Erd- und Bauschuttdeponien 30 Jahre.

Seit 1993 wurden insgesamt 40,1 Mio. € für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt, davon 18,7 Mio. € für laufende Nachsorgemaßnahmen und 21,4 Mio. € für Baumaßnahmen. Eine Übersicht über die in 2015 durchgeführten Maßnahmen zur Deponienachsorge ist ab Seite 56 beigefügt.

**Die Rückstellungsberechnungen für die Deponienachsorgen** basieren auf Gutachten der Firma Weber-Ingenieure GmbH über die Ermittlung der Kosten für die Deponienachsorge zum Stand 1.1.2015. Die Berechnungen wurden in der BA-Sitzung am 25.06.2015 (Vorlage 54/2015) ausführlich vorgestellt und erläutert. Die dort ermittelten Kosten wurden von der Verwaltung zum 31.12.2015 fortgeschrieben. Hierdurch ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

### **zu 3.5 Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG**

Verbraucht wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2008 von 2.107.950,16 € und ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2011 von 1.353.559,00 € (vgl. Ziffer 2.9 Seite 32).

Zugeführt wurde die Ausgleichspflicht nach KAG für die Kostenüberdeckung 2012-2015 mit 11.631.342,87 €

## Lagebericht

Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen

Lfd. Nr.	Rückstellungsart	Stand 31.12.2014 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung (+) Auflösung (-) EUR	Stand 31.12.2015 EUR
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b>Rückstellungen für Pensionen</b>	143.835,00	0,00	0,00	143.835,00
<b>2</b>	<b>Steuerrückstellungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>				
3.1	Deponienachsorge:				
	Katzenbühl	20.740.400,00	204.790,99	90,99	20.535.700,00
	Blumentobel H/G	8.801.800,00	315.186,34	86,34	8.486.700,00
	Blumentobel E/B	317.200,00	0,00	4.000,00	321.200,00
	Ramsklinge	11.596.100,00	213.241,27	41,27	11.382.900,00
	Hintere Halde	696.100,00	38.461,60	61,60	657.700,00
	Weißer Stein	838.200,00	2.107,50	-4.292,50	831.800,00
	Neuffener Steige	9.000,00	2.100,00	0,00	6.900,00
	Gründener Wasen	241.600,00	2.780,50	2.880,50	241.700,00
	Pfostenberg	40.000,00	1.843,99	43,99	38.200,00
	Frauenholz	97.500,00	7.396,95	96,95	90.200,00
	Federlesmahd	27.500,00	4.965,36	65,36	22.600,00
	Zwischensumme 3.1	43.405.400,00	792.874,50	7.367,00 -4.292,50	42.615.600,00
3.2	Resturlaub, Altersteilzeit	246.171,00	246.171,00	240.540,00	240.540,00
3.3	Ausstehende Lieferantenrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	5.787.168,17	3.461.509,16	11.631.342,87	13.957.001,88
	Summe 3	49.438.739,17	4.500.554,66	11.879.249,87 -4.292,50	56.813.141,88
	Gesamt	49.582.574,17	4.500.554,66	11.879.249,87 -4.292,50	56.956.976,88



**Tabelle 12: Gebühren 2002 / 2009 bis 2016 (Auszug)**

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2009-2011	2012-2015	2016
1	2	3	4	5	6
<b>Haushalte und Gewerbe</b>					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
40 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	85,80	36,00	33,00	34,20
60 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	109,80	45,60	41,40	43,20
80 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	128,40	53,40	48,60	51,00
120 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	154,20	64,20	58,80	61,20
240 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	292,20	121,20	111,00	115,80
40 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	145,80	60,60	55,20	57,60
60 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	171,60	71,40	65,40	68,40
80 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	215,40	90,00	82,20	85,80
120 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	300,60	124,80	114,00	119,40
240 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	567,60	235,80	215,40	225,60
<b>Container Haushalte</b>					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	313,80	286,80	300,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	606,60	554,40	581,40
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.213,20	1.108,80	1.162,80
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.426,40	2.217,60	2.325,60
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	1.203,60	499,80	456,60	478,80
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	2.235,60	928,20	848,40	889,20
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	4.471,20	1.856,40	1.696,80	1.778,40
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	8.942,40	3.712,80	3.393,60	3.556,80
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.106,40	1.011,60	1.060,20
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	2.034,60	1.860,60	1.949,40
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	4.069,20	3.721,20	3.898,80
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	8.138,40	7.442,40	7.797,60
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.927,80	1.762,80	1.846,80
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.498,60	3.199,20	3.352,20
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.997,20	6.398,40	6.704,40
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	13.994,40	12.796,80	13.408,80
<b>Gefäßgebühr Biotonne</b>					
60 er Biotonne	€/Jahr	31,00	39,00	39,00	39,00
120 er Biotonne	€/Jahr	62,00	78,00	78,00	78,00
240 er Biotonne	€/Jahr	124,00	156,00	156,00	156,00
60 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison		19,50	19,50	19,50
120 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison		39,00	39,00	39,00
240 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison		78,00	78,00	78,00

## Lagebericht

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2009-2011	2012-2015	2016
1	2	3	4	5	6
<b>Container Gewerbe</b>					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	298,20	270,60	282,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	596,40	541,20	565,20
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.192,80	1.082,40	1.130,40
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.385,60	2.164,80	2.260,80
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	477,60	350,40	346,20	362,40
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	955,20	700,80	692,40	724,80
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	1.910,40	1.401,60	1.384,80	1.449,60
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	3.820,80	2.803,20	2.769,60	2.899,20
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	797,40	787,80	824,40
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	1.594,80	1.575,60	1.648,80
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.189,60	3.151,20	3.297,60
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.379,20	6.302,40	6.595,20
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.434,60	1.417,20	1.484,40
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	2.869,20	2.834,40	2.968,80
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	5.738,40	5.668,80	5.937,60
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	11.476,80	11.337,60	11.875,20
<b>Leerung auf Abruf</b>					
40 er bis 80er Behälter (ab 2016)	€/Leerung	-	-	-	10,00
120 er Behälter (ab 2016)	€/Leerung	-	-	-	15,00
240 er Behälter (ab 2016)	€/Leerung	-	-	-	20,00
660 er Container	€/Leerung	-	38,00	38,00	40,00
1,1 er Container	€/Leerung	62,00	45,00	45,00	47,00
2,5 er Container	€/Leerung	103,00	75,00	75,00	78,00
4,5 er Container	€/Leerung	154,00	110,00	110,00	115,00
<b>Müllsäcke</b>					
70 er Restmüllsack	€/Stück	8,00	5,00	5,00	5,00
30 er Biomüllsack	€/Stück	2,50	2,00	2,00	2,00
80 er Laubsack	€/Stück	2,00	2,00	2,00	2,00
<b>E-Geräte (bis 2016 nur Kühlgeräte)</b>					
Selbstanlieferung	€/Stück	15,00	-	-	-
Abholung vor Ort	€/Stück	25,00	15,00	15,00	20,00
<b>Sonderleistungen</b>					
Zufuhr/Abholung Behälter bis 240er	€	-	20,00	20,00	20,00
Zufuhr/Abholung Container 660er bis 4,5er	€	-	30,00	30,00	30,00
Expresszuschlag Sperrmüll/Kühlgeräte	€	-	15,00	15,00	20,00
<b>Direktanlieferungen im RMHKW</b>					
<b>Stuttgart-Münster</b>					
thermisch behandelbare Abfälle	€/Tonne		145,00	140,00	159,00

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2009-2011	2012-2015	2016
1	2	3	4	5	6
<b>Selbstanlieferung auf Entsorgungseinrichtungen des Landkreises</b>					
Bodenaushub unbelastet	€/m <sup>3</sup>	7,70	6,00		
ab 1. Juli 2011	€/m <sup>3</sup>		7,50	7,50	
ab 1. Juli 2012	€/m <sup>3</sup>			9,50	
ab 1. Juli 2013	€/m <sup>3</sup>			12,00	12,00
Bauschutt und Bauabbruch	€/m <sup>3</sup>	16,50	16,50	16,50	16,50
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/Tonne	174,00	157,00	152,00	171,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/Tonne	-	35,00	30,00	67,00
Altholz Kategorie A IV	€/Tonne	-	70,00	70,00	98,00
asbesthaltige Abfälle	€/m <sup>3</sup>	50,00	115,00	115,00	107,00
Altreifen bis 18 Zoll	€/Stück	2,00 / m.Fel	2,00	2,00	2,00
Altreifen über 18 Zoll	€/Stück	14,00 / m.Fel	15,00	15,00	15,00
<b>Kleinmengen bis 0,5 m<sup>3</sup></b>					
verholzter Grünschnitt		gebührenfrei bis 2 m <sup>3</sup> für Privatanlieferer			
Sperrmüll in haushaltsüblicher Menge		gebührenfrei gegen Abgabe des Sperrmüllgutscheins			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,5 m <sup>3</sup>	15,00	15,00	15,00	17,00
Bodenaushub unbelastet	€/0,5 m <sup>3</sup>	-	2,00	2,00	2,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,5 m <sup>3</sup>	8,25	10,00	10,00	10,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/0,5 m <sup>3</sup>	-	5,00	5,00	11,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,5 m <sup>3</sup>	-	10,00	10,00	15,00
asbesthaltige Abfälle	€/0,5 m <sup>3</sup>	25,00	58,00	58,00	40,00
<b>Kleinstmengen bis 0,1 m<sup>3</sup></b>					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,1 m <sup>3</sup>	-	5,00	5,00	5,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,1 m <sup>3</sup>	-	2,00	2,00	2,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,1 m <sup>3</sup>	-	2,00	2,00	3,00
asbesthaltige Abfälle	€/0,1 m <sup>3</sup>	-	10,00	10,00	10,00

## Vermögensplanabrechnung 2015

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5 (4-3)
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0
3	Handelsrechtlicher Jahresgewinn	398.700	0	-398.700
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen			
7.1	für die Deponienachsorge	20.700	7.367	-13.333
7.2	für Pensionen	0	0	0
8	Kreditaufnahmen			
8.1	vom Kreditmarkt	0	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge			
9.1	Abschreibungen	1.609.000	1.574.941	-34.059
9.2	Anlagenabgänge	0	0	0
10	Rückflüsse aus mittel- und langfristigen Geldanlagen			
10.1	aus Darlehen	847.100	527.994	-319.106
10.2	aus Finanzanlagen	1.229.300	0	-1.229.300
11	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
12	Finanzierungsfehlbetrag	0	9.743.226	9.743.226
<b>13</b>	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>4.104.800</b>	<b>11.853.528</b>	<b>7.748.728</b>

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5 (4-3)
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1.1	Erwerb von Grundstücken	0	0	0
1.2	Planung und Bau	665.000	99.925	-565.075
1.3	Bewegliche Güter und Immaterielle Vermögensgegenstände	840.000	640.186	-199.814
1.4	Aktiviert Bauzeitinsen	0	0	0
2	Finanzanlagen	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
5	Jahresverlust	0	10.053.881	10.053.881
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0
8	Entnahmen langfristiger Rückstellungen			
8.1	Deponienachsorge			
8.1.1	laufende Nachsorge	846.600	633.112	-213.488
8.1.2	Personalaufwand	82.200	80.200	-2.000
8.1.3	Baumaßnahmen	1.671.000	79.563	-1.591.437
8.2	Auflösung langfristiger Rückstellungen	0	4.293	4.293
9	Tilgung von Krediten	0	0	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	262.369	262.369
12	Vorläufiger Finanzierungsüberschuss	0	0	0
13	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>4.104.800</b>	<b>11.853.528</b>	<b>7.748.728</b>

**Lagebericht**

Investitionen im Plan-Ist-Vergleich  
Teil 1: Einzelnachweis der Investitionen

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung 2015 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b><u>Allgemeine Verwaltung</u></b>				
1.2	<b>Planung und Bau</b>				
1.2.1	Fotovoltaik-Anlagen 0510xxx	100.000	0	-100.000	Anlage "Weißer Stein" Restabwicklung Austausch Wechselrichter
1.3	<b>Bewegliche Güter und immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1.3.1	Abfallbehälter 0712500	360.000	482.735	122.735	BA-Beschluss vom 24.10.2013 Vorlage 109/2013
1.3.2	Hard- und Software 0712050 / 0720050 / 0101001 / 0720055	10.000	1.562	-8.438	
1.3.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712xxx / 0720xxx	15.000	4.302	-10.698	
	<b>Summe Allgemeine Verwaltung</b>	<b>485.000</b>	<b>488.599</b>	<b>3.599</b>	
<b>2</b>	<b><u>Entsorgungsstation Katzenbühl</u></b>				
2.1	<b>Planung und Bau</b> 0240110	50.000	1.652	-48.348	
2.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
2.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712100 / 0720100	15.000	0	-15.000	
neu	Ersatzbeschaffung Geräteträger 0520001	0	139.490	139.490	Beschaffung aus Mittelansatz Vermögens- plan 2013, Ziffer 2.2.2: 140.000 EUR
	<b>Summe Katzenbühl</b>	<b>65.000</b>	<b>141.142</b>	<b>76.142</b>	
<b>3</b>	<b><u>Deponie und Entsorgungsstation Blumentobel</u></b>				
3.1	<b>Planung und Bau</b>				
3.1.1	Entsorgungsstation 0240004	25.000	0	-25.000	
3.1.2	Erd- und Bauschuttdeponie 0240005	20.000	0	-20.000	
3.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
3.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712110 / 0720110	3.000	1.105	-1.895	
	<b>Summe Blumentobel</b>	<b>48.000</b>	<b>1.105</b>	<b>-46.895</b>	
<b>4</b>	<b><u>Deponie Weißer Stein</u></b>				
4.1	<b>Planung und Bau</b>				
4.1.1	Verfüllbegleitende Baumaßnahmen 0240260	10.000	0	-10.000	
4.1.2	Sanierung Schächte 0240002	90.000	25.297	-64.703	
4.1.3	Erschließung Verfüllabschnitte VI und VII 0240006	40.000	0	-40.000	
4.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
4.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712130 / 0720130	3.000	0	-3.000	
4.2.3	Schubraupe als Ersatzbeschaffung 0520001	230.000	0	-230.000	Lieferung und Zahlung erst in 2016 BA-Beschluss vom 15.10.2015 Vorlage 94/2015
	<b>Summe Weißer Stein</b>	<b>373.000</b>	<b>25.297</b>	<b>-347.703</b>	

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung 2015 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>5</b>	<b><u>Deponie Gründener Wasen</u></b>				
5.1	<b>Planung und Bau</b> 0240xxx	20.000	0	-20.000	
5.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
5.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712140 / 0720140	3.000	149	-2.851	
	<b>Summe Gründener Wasen</b>	<b>23.000</b>	<b>149</b>	<b>-22.851</b>	
<b>6</b>	<b><u>Sammelplätze</u></b>				
6.1	<b>Planung und Bau</b>				
6.1.1	Ausbau und Verlegung von Sammelplätzen 0240003	300.000	5.950	-294.050	Kompost.anlage L.-E.-Stetten (Sanierung) Restabwicklung
6.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
6.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712160 / 0720160	50.000	7.912	-42.088	
6.2.2	Radlader als Ersatzbeschaffung 0520001	150.000	0	-150.000	Lieferung und Zahlung erst in 2016 BA-Beschluss vom 19.11.2015 Vorlage 114/2015
	<b>Summe Sammelplätze etc.</b>	<b>500.000</b>	<b>13.862</b>	<b>-486.138</b>	
<b>7</b>	<b><u>Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen</u></b>				
7.1	<b>Planung und Bau</b> 0240100	10.000	67.026	57.026	Neubau der Entsorgungsstation Restabwicklung
7.2	<b>Bewegliche Güter</b>				
7.2.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712120 / 0720120	1.000	2.931	1.931	
	<b>Summe Sielminger Straße</b>	<b>11.000</b>	<b>69.957</b>	<b>58.957</b>	
<b>8</b>	<b><u>Aktiviert Bauzeitinsen</u></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b><u>Zusammenfassung:</u></b>				
	<b>Erwerb von Grundstücken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b>Planung und Bau</b>	<b>665.000</b>	<b>99.925</b>	<b>-565.075</b>	
	<b>Bewegliche Güter des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>840.000</b>	<b>640.186</b>	<b>-199.814</b>	
	<b>Aktiviert Bauzeitinsen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b>Summe</b>	<b>1.505.000</b>	<b>740.111,00</b>	<b>-764.889</b>	

## Lagebericht

### Investitionen im Plan-Ist-Vergleich Teil 2: Maßnahmen der Deponienachsorge

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung 2015 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>1</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Katzenbühl</u></b>				
1.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2810010 / 2810012 / 2810013 / 2810014 / 2810015	214.300	165.833	-48.467	
1.2	<b>Personalaufwand</b> 2810011	35.000	34.300	-700	
1.3	<b>Baumaßnahmen</b>				
1.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28100xx	1.553.000	4.658	-1.548.342	Oberflächenabdichtung EW1 und EW2 Maßnahme in 2016 neu veranschlagt
	<b>Summe Deponie Katzenbühl</b>	<b>1.802.300</b>	<b>204.791</b>	<b>-1.597.509</b>	
<b>2</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Blumentobel</u></b>				
2.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2815010 / 2815012 / 2815013 / 2815014 / 2815015	350.200	300.386	-49.814	
2.2	<b>Personalaufwand</b> 2815011	15.000	14.800	-200	
2.3	<b>Baumaßnahmen</b>				
2.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28150xx	110.000	0	-110.000	Austausch Entgasungsanlage Maßnahme in 2016 neu veranschlagt
	<b>Summe Deponie Blumentobel</b>	<b>475.200</b>	<b>315.186</b>	<b>-160.014</b>	
<b>3</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Ramsklinge</u></b>				
3.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2820010 / 2820012 / 2820013 / 2820014 / 2820015	144.000	119.737	-24.263	
3.2	<b>Personalaufwand</b> 2820011	19.000	18.600	-400	
3.3	<b>Baumaßnahmen</b>				
3.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2820020	8.000	74.905	66.905	Austausch Entgasungsanlage BA-Beschluss 13.03.2014 (Vorlage 31/2014) Restabwicklung
	<b>Summe Deponie Ramsklinge</b>	<b>171.000</b>	<b>213.241</b>	<b>42.241</b>	
<b>4</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Hintere Halde</u></b>				
4.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2825010 / 2825012 / 2825013 / 2825014	63.000	33.562	-29.438	
4.2	<b>Personalaufwand</b> 2825011	5.000	4.900	-100	
	<b>Summe Deponie Hintere Halde</b>	<b>68.000</b>	<b>38.462</b>	<b>-29.538</b>	



Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Abweichung 2015 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
<b>5</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Weißer Stein</u></b>				
5.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2830012 / 2830013	60.000	2.108	-57.893	
5.2	<b>Personalaufwand</b> 2830011	0	0	0	
	<b>Summe Deponie Weißer Stein</b>	<b>60.000</b>	<b>2.108</b>	<b>-57.893</b>	
<b>6</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Neuffener Steige</u></b>				
6.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2835010 / 2835012 / 2835013 / 2835014	1.100	0	-1.100	
6.2	<b>Personalaufwand</b> 2835011	2.200	2.100	-100	
	<b>Summe Deponie Neuffener Steige</b>	<b>3.300</b>	<b>2.100</b>	<b>-1.200</b>	
<b>7</b>	<b><u>Nachsorge Gründener Wasen</u></b>				
7.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2840010 / 2840012 / 2840013 / 2840014	5.000	2.781	-2.220	
7.2	<b>Personalaufwand</b> 2840011	0	0	0	
	<b>Summe Deponie Gündener Wasen</b>	<b>5.000</b>	<b>2.781</b>	<b>-2.220</b>	
<b>8</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Pfostenberg</u></b>				
8.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2842010 / 2842012 / 2842013 / 2842014	3.000	144	-2.856	
8.2	<b>Personalaufwand</b> 2842011	1.900	1.700	-200	
	<b>Summe Deponie Pfostenberg</b>	<b>4.900</b>	<b>1.844</b>	<b>-3.056</b>	
<b>9</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Frauenholz</u></b>				
9.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2845010 / 2845012 / 2845013 / 2845014	3.000	5.597	2.597	
9.2	<b>Personalaufwand</b> 2845011	2.000	1.800	-200	
	<b>Summe Deponie Frauenholz</b>	<b>5.000</b>	<b>7.397</b>	<b>2.397</b>	
<b>10</b>	<b><u>Nachsorge Deponie Federlesmahd</u></b>				
10.1	<b>laufende Nachsorge</b> 2848010 / 2848012 / 2848013 / 2848014	3.000	2.965	-35	
10.2	<b>Personalaufwand</b> 2848011	2.100	2.000	-100	
	<b>Summe Deponie Federlesmahd</b>	<b>5.100</b>	<b>4.965</b>	<b>-135</b>	
	<b><u>Zusammenfassung:</u></b>				
	<b>laufende Nachsorge</b>	<b>846.600</b>	<b>633.112</b>	<b>-213.488</b>	
	<b>Personalaufwand</b>	<b>82.200</b>	<b>80.200</b>	<b>-2.000</b>	
	<b>Baumaßnahmen</b>	<b>1.671.000</b>	<b>79.563</b>	<b>-1.591.437</b>	
	<b>Summe</b>	<b>2.599.800</b>	<b>792.875</b>	<b>-1.806.926</b>	

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Kreistag hat am 09.10.2014 die Fortschreibung des **Abfallwirtschaftskonzepts** beschlossen und damit die Weichen für die mittelfristigen Planungen gestellt. Am 29.10.2015 wurde vom Kreistag die **Abfallgebührekalkulation 2016-2019** beschlossen. Dabei stiegen die Gefäßgebühren für Haushalte und Gewerbe erstmals seit 1998 moderat an. Die Kalkulationsrisiken einer mehrjährigen Planung ergeben sich vor allem aus der prognostizierten Mengenentwicklung, den geplanten Erlösen aus der Verwertung von Altpapier und Altmetall, sowie den prognostizierten Zinserträgen. Der bisherige Verlauf im Jahr 2016 ist weitgehend plangemäß.

Die ab 2015 gültigen **Einsammlungsverträge** beim Restmüll, Biomüll, Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräte, sowie Transport, Verwertung von Altpapier bringen langfristige Planungssicherheit zu marktüblichen Konditionen.

Unbefriedigend ist die Entwicklung bei den **Wertstoffmengen**, insbesondere **Altpapier und Schrott**. Die Rechtsprechung zu den gewerblichen Sammlungen - oftmals zuungunsten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger - könnte mittelfristig zu einem weiteren Rückgang der Mengen und damit der Erlöse führen. Ebenso ungewiss sind die Einflüsse des nach wie vor ausstehenden **Wertstoffgesetzes** und der Novellierung des **Elektrogesetzes** auf die Abfallwirtschaft. Auch die geplante Änderung der **Gewerbeabfallverordnung** und die von der EU-Kommission beanstandete **Heizwertklausel** im Kreislaufwirtschaftsgesetz können Auswirkungen auf die gewerblichen Abfallmengen haben.

Bei den **Rest- und Sperrmüllmengen** wird auch zukünftig nicht mit nennenswerten Veränderungen gerechnet. Die Anlieferungsmengen beim **unbelasteten Bodenaushub** liegen nach den letzten Gebührenerhöhungen wieder innerhalb des langfristigen Mengenziels. Hier steht die Erhaltung der Entsorgungssicherheit im Vordergrund.

Mit den vom AWB betriebenen **Fotovoltaikanlagen** hat sich der AWB langfristig die garantierten Einspeisevergütungen nach EEG gesichert. Die zukünftig erforderlichen **Nachsorgeaufwendungen** sind durch die bereits seit dem Jahr 1999 finanzierten Rückstellungen in voller Höhe abgedeckt.

Der **Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart** gewährleistet die Entsorgungssicherheit beim Restmüll. Beim Biomüll wird ab 2016 durch die Kündigung des Biomüllvertrags durch die Landeshauptstadt eine Lücke entstehen. Einerseits verringern sich dadurch die Aufwendungen für die Ersatzverwertung, zum anderen wird durch die Verlängerung der wöchentlichen Biomüllabfuhr mit Mehrmengen gerechnet.

Die Kosten der **Biomüllverwertung im Kompostwerk** in Kirchheim haben sich durch die zwischenzeitlich abgeschriebene Verfahrenstechnik und den verringerten Zinsaufwand deutlich vermindert. Durch die Umschuldung von Darlehen zu deutlich günstigeren Konditionen sollte ein weiterhin stabiler Gesamtaufwand möglich sein.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Esslingen am Neckar, 23. Mai 2016



Kopp  
Geschäftsführer